

# Zeitreihen zu den Einschulungsdaten in Steglitz-Zehlendorf

Für die Gesundheitsberichterstattung ist nicht nur die Betrachtung der jeweils aktuellen Daten von Interesse, sondern auch die zeitliche Entwicklung der untersuchten Merkmale über mehrere aufeinander folgende Einschulungsjahrgänge.

Hier werden Zeitreihen der zehn Einzelmerkmale vorgestellt, die in den ESU-Index gesundheitliche Herausforderung eingehen.<sup>1</sup> Der Gesamt-Index gesundheitliche Herausforderung besteht aus vier Teilindizes:

- Risikoverhalten,
- Impfen,
- Gesundheit,
- Entwicklung und Teilhabe.

In jedem Teilindex werden zwischen einem und fünf Merkmale zusammengefasst. Diese werden hier in ihrer zeitlichen Entwicklung betrachtet – einmal für Steglitz-Zehlendorf im Vergleich mit den übrigen elf Bezirken sowie dem Wert für Berlin insgesamt und einmal für die acht Bezirksregionen von Steglitz-Zehlendorf.

Ergänzend werden Zeitreihen für das nicht mehr im Index gesundheitliche Herausforderung enthaltene Merkmal „eigener Fernseher/eigenes elektronisches Gerät“ und für den Anteil der Kinder mit einem Kitabesuch von über zwei Jahren Dauer dargestellt, ebenfalls im Bezirksvergleich und im Vergleich der acht Bezirksregionen von Steglitz-Zehlendorf.

In diesem Artikel werden ausschließlich Daten zusammengestellt und bewertet. Handlungsbedarfe und Empfehlungen finden sich aktuell im Bericht über die Einschulungsdaten 2022<sup>2</sup> und speziell zu den Merkmalen des Index gesundheitliche Herausforderung und deren sozialräumlicher Verteilung in der Auswertung der Einschulungsdaten 2019<sup>3</sup>.

---

<sup>1</sup> vgl. [Bericht „Einschulungsuntersuchung 2018. Daten zur Kindergesundheit in Steglitz-Zehlendorf“](#), Kapitel 7 (S. 42ff).

<sup>2</sup> Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf (Hrsg.) 2024, abrufbar unter <https://www.berlin.de/ba-steglitz-zehlendorf/politik-und-verwaltung/service-und-organisationseinheiten/qualitaetsentwicklung-planung-und-koordination-im-oeffentlichen-gesundheitsdienst/artikel.94654.php#ESU>

<sup>3</sup> <https://www.berlin.de/ba-steglitz-zehlendorf/politik-und-verwaltung/service-und-organisationseinheiten/qualitaetsentwicklung-planung-und-koordination-im-oeffentlichen-gesundheitsdienst/artikel.1311669.php>

## Bezirksvergleich

Die Daten für den Vergleich auf Bezirksebene sind den jährlichen Grundauswertungen der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege (SenWGP) entnommen.<sup>4</sup> Für die meisten der Merkmale liegen Daten seit 2005 vor. In den Jahren 2020 und 2021 konnten aufgrund der Coronapandemie in mehreren Bezirken die Einschulungsuntersuchungen nicht vollständig durchgeführt werden. Daher hat die SenWGP für diese Jahre keine Grundauswertung angefertigt. Somit entsteht in diesen beiden Jahren eine Lücke in der Zeitreihe. In Steglitz-Zehlendorf waren die Daten im Jahr 2020 nicht ganz vollständig (88 % der geplanten Einschulungsuntersuchungen wurden durchgeführt) und im Jahr 2021 vollständig. Die Ergebnisse aus der bezirklichen Auswertung werden für diese beiden Jahre eingefügt, sodass für Steglitz-Zehlendorf eine vollständige Zeitreihe abgebildet ist.

In den Bezirksvergleichen wurde der Wert für 2022 jeweils doppelt eingetragen, damit der Datenpunkt für alle Bezirke in der Grafik sichtbar wird.

Zu berücksichtigen ist, dass sich vom Einschulungsjahrgang 2012 zu 2013 die Datenbasis verändert hat. Bis einschließlich 2012 gingen die tatsächlich eingeschulerten Kinder in die Auswertung ein, nicht jedoch die Kinder, die zwar untersucht, aber dann vom Schulbesuch für ein Jahr zurückgestellt wurden. Diese wurden im Folgejahr erneut zur ESU eingeladen und gingen dann in den Datensatz ein. Dies musste 2013 geändert werden, da längst nicht mehr alle im Vorjahr zurückgestellten Kinder erneut eingeladen wurden. Daher bilden beginnend mit dem ESU-Jahrgang 2013 die erstmals untersuchten Kinder die Datenbasis für die Auswertung, nicht jedoch die nach Zurückstellung im Vorjahr erneut untersuchten Kinder.

Die SenWGP hat mit der Grundauswertung der Einschulungsdaten 2013 analysiert, welche Veränderungen in der Zeitreihe mit diesem Methodenwechsel einhergingen.<sup>5</sup> Demnach ist bei den Merkmalen im Index Risikoverhalten kein Effekt zu beobachten gewesen und in den Merkmalen der Indizes Impfen und Gesundheit (Übergewicht) kaum ein Effekt. Jedoch sind in den Merkmalen des Index Entwicklung und Teilhabe deutliche Effekte zu verzeichnen, da die erstmals untersuchten Kinder im Durchschnitt jünger sind und gegebenenfalls noch nicht das zusätzliche Jahr der vorschulischen Förderung in der Kita durchlaufen haben wie die im Vorjahr zurückgestellten Kinder. Daher sind ab 2013 mehr Auffälligkeiten in den Tests des Entwicklungsscreenings zu verzeichnen als zuvor. Das Ausmaß dieser Steigerung ist in den entsprechenden Zeitreihen-Grafiken in der Fußzeile vermerkt.

## Vergleich der Bezirksregionen von Steglitz-Zehlendorf

Die Zuordnung der Einschulungsdaten zu Bezirksregionen ist erst ab 2008 möglich. Zwar sind die Fallzahlen in den Bezirksregionen von Steglitz-Zehlendorf hinreichend groß für eine statistische Auswertung in Einzeljahrgängen, aber die Werte zeigen recht starke Schwankungen von Jahr zu Jahr. Diese lassen sich teilweise aus Besonderheiten eines Einschulungsjahrganges in der einen oder anderen Bezirksregion erklären, teilweise sind die Gründe für die Schwankungen auch unbekannt.

Um zu vermeiden, dass aus den Werten eines einzelnen Einschulungsjahrganges in einer oder mehreren Regionen des Bezirks Handlungsbedarfe abgeleitet werden, die im vorangegangenen oder nachfolgenden Jahrgang so nicht zu erkennen sind, werden für die längsschnittliche Auswertung jeweils drei Jahrgänge zusammengefasst, so dass die Werte in der Zeitreihe als „gleitender Mittelwert“ dargestellt sind. Die Zeitreihen für die Bezirksregionen beginnen somit mit den zusammengefassten

---

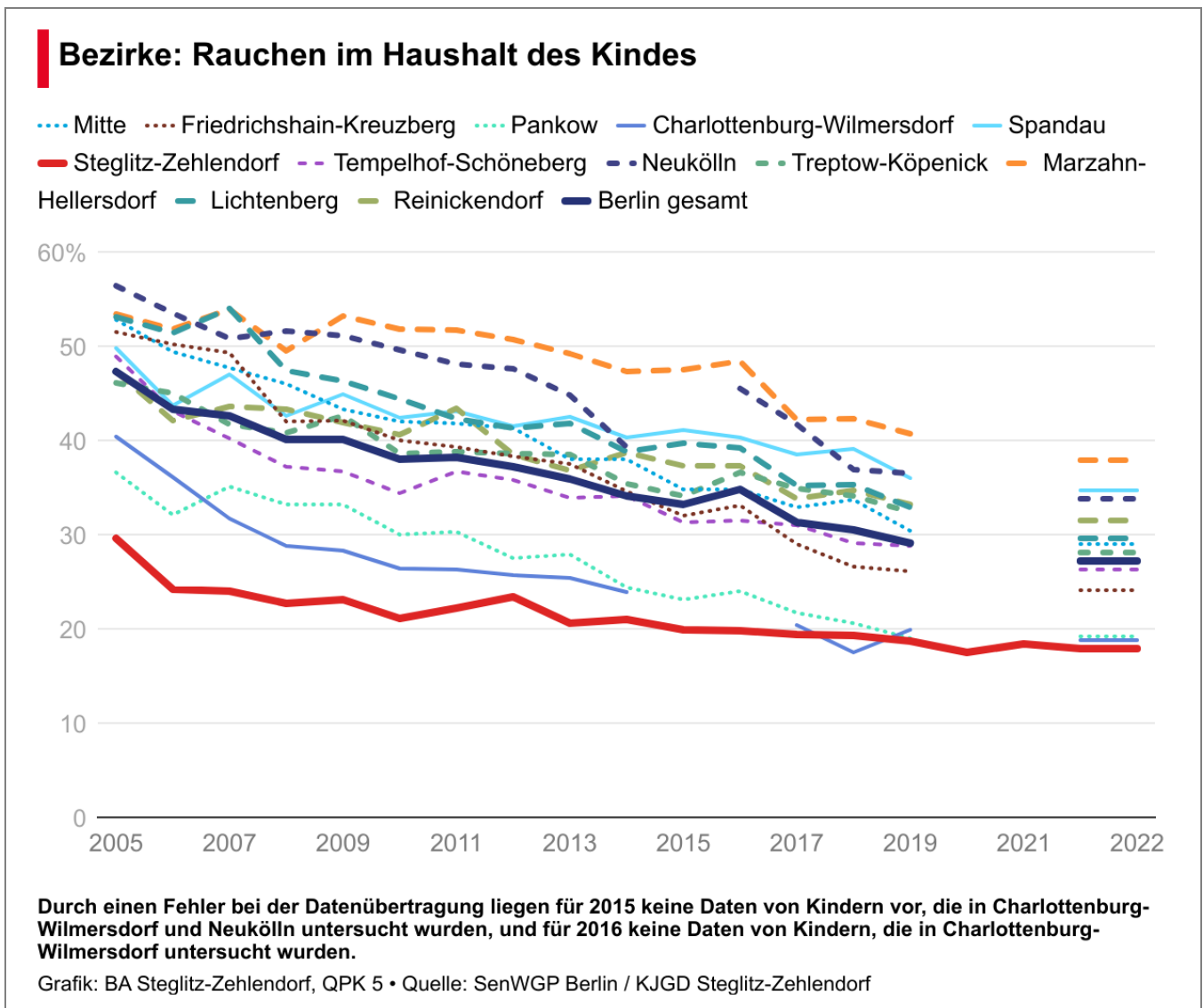
<sup>4</sup> <https://www.berlin.de/sen/gesundheit/gesundheitsberichterstattung/gesundheits-von-kindern-und-jugendlichen-1367161.php>

<sup>5</sup> [https://www.berlin.de/sen/gesundheit/gesundheitsberichterstattung/artikel.1407894.php#KJ\\_archiv](https://www.berlin.de/sen/gesundheit/gesundheitsberichterstattung/artikel.1407894.php#KJ_archiv)

Werten der Jahrgänge 2008-2010 und enden bisher mit den zusammengefassten Jahrgängen 2020-2022.

## Index Risikoverhalten

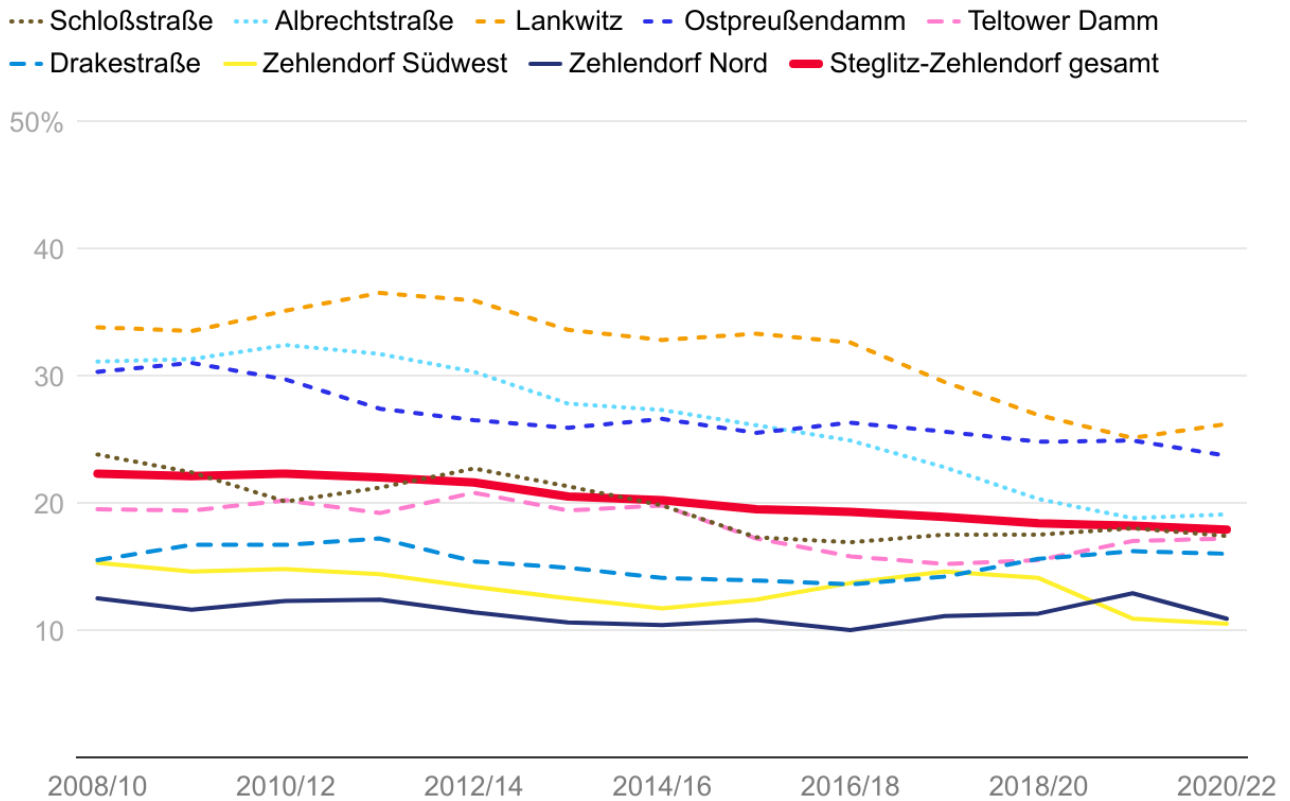
Der Index Risikoverhalten berücksichtigt das Rauchen im Haushalt des Kindes und in der aktuellen Version den Anteil der Kinder mit einem Bildschirm-Medienkonsum von über einer Stunde am Tag. Zuvor ging in den Index die Frage ein, ob das Kind über ein eigenes elektronisches Bildschirmgerät verfügt. Hierfür wird die Zeitreihe zusätzlich fortgeschrieben.



Im Rauchverhalten der Haushaltsmitglieder ist in allen Bezirken eine rückläufige Tendenz seit 2005 zu erkennen. In Steglitz-Zehlendorf ist der Anteil der Kinder, die in Haushalten mit Raucher\*innen aufwachsen, von 30 % im Jahr 2005 auf 18 % im Jahr 2022 gesunken. Dabei weist der Bezirk fast durchgehend die niedrigste Quote von Haushalten, in denen geraucht wird, auf. Nur im Jahr 2018 lag der Anteil in Charlottenburg-Wilmersdorf noch niedriger.

## Bezirksregionen: Rauchen im Haushalt des Kindes

Bezirksregionen von Steglitz-Zehlendorf, je drei Jahrgänge zusammengefasst (gepoolt)

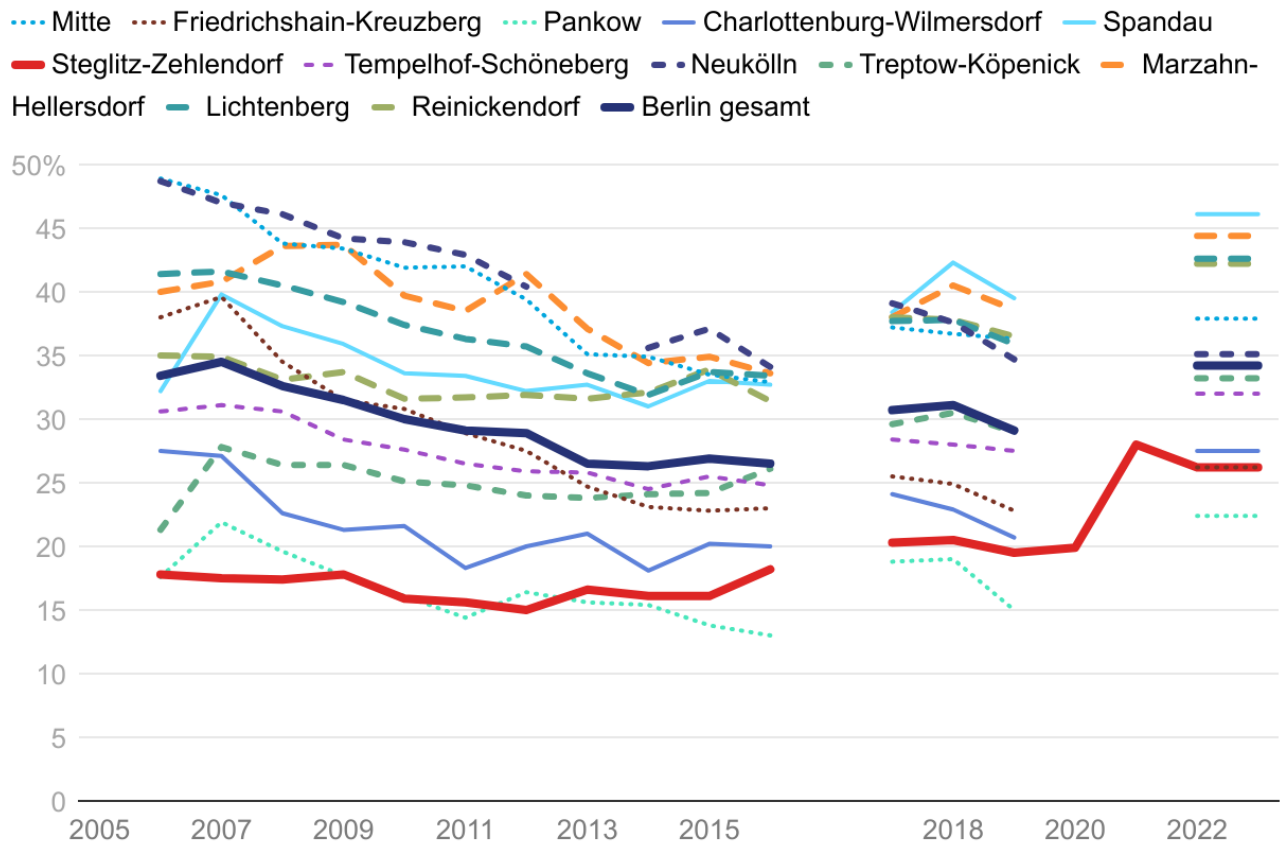


Grafik: BA Steglitz-Zehlendorf, QPK 5 • Quelle: SenWGP Berlin / KJGD Steglitz-Zehlendorf

In den Bezirksregionen Teltower Damm, Drakestraße und Zehlendorf Nord, in denen schon 2008-2010 der Anteil der Raucher\*innen-Haushalte niedrig war, hat sich seit 2008 der Anteil der Haushalte von Einschulungskindern, in denen geraucht wird, kaum noch verringert. In den übrigen fünf Bezirksregionen ist er im Zeitverlauf gesunken, in der Bezirksregion Albrechtstraße sogar sehr deutlich von 31 % auf 19 %, was fast dem Bezirksdurchschnitt entspricht. Durchgehend die höchsten Anteile an Haushalten, in denen geraucht wird, weist die Bezirksregion Lankwitz auf, seit 2016 gefolgt von der Bezirksregion Ostpreußendamm.

## Bezirke: Bildschirm-Medienkonsum über eine Stunde am Tag

2006 bis 2016: Fernsehkonsum, ab 2017: Bildschirm-Medienkonsum



Im Jahr 2005 erfolgte die Abfrage in anderen Kategorien, die mit den nachfolgenden Jahren nicht vergleichbar sind.

Durch einen Fehler bei der Datenübertragung liegen für 2013 keine Daten von Kindern vor, die in Neukölln untersucht wurden.

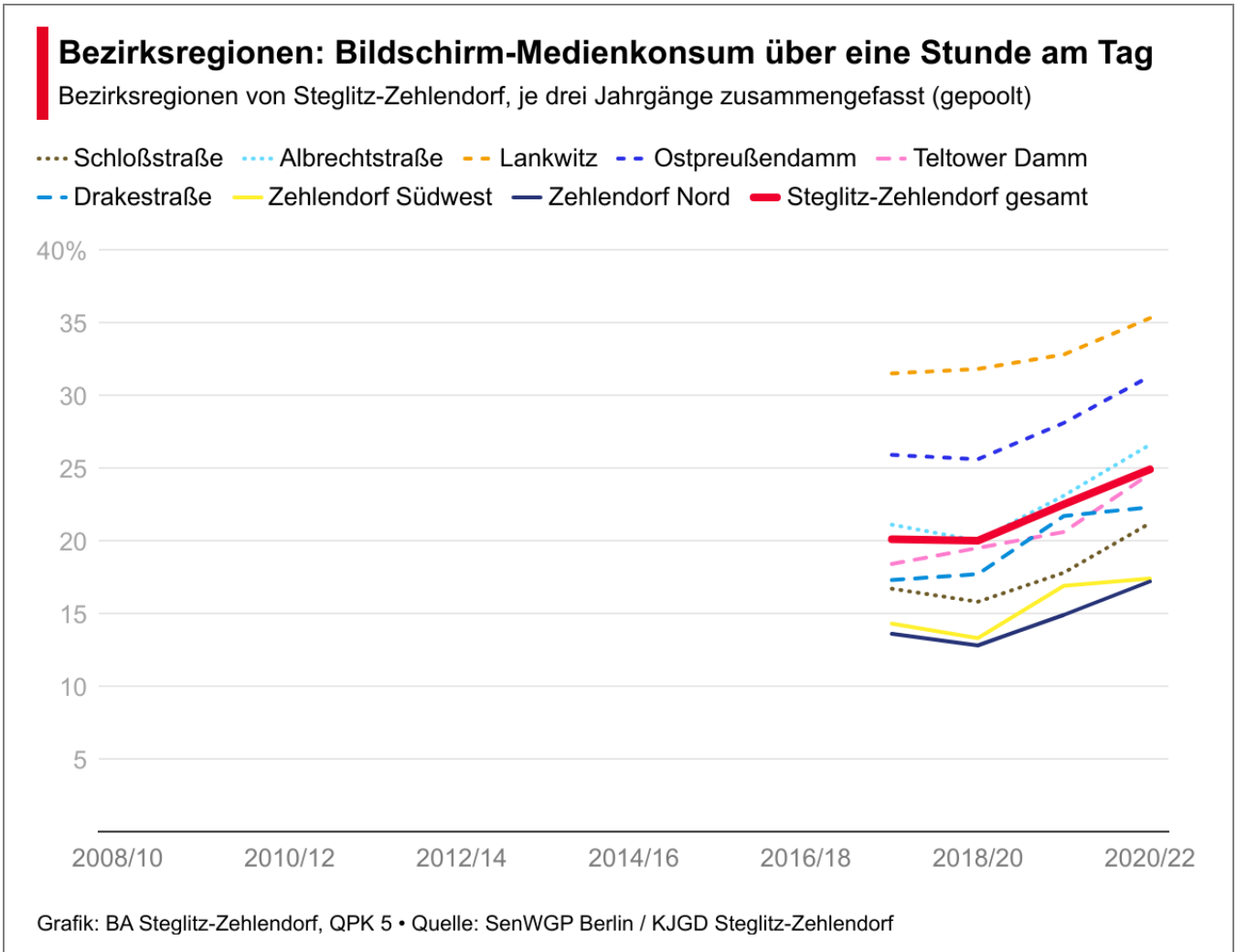
Grafik: BA Steglitz-Zehlendorf, QPK 5 • Quelle: SenWGP Berlin / KJGD Steglitz-Zehlendorf

Die Abfrage zum kindlichen Medienkonsum erfolgt erst seit 2006 in vergleichbaren Kategorien. Sie wurde 2017 umgestellt, weswegen es zu einem Bruch in der Zeitreihe kam. Bis 2016 wurde nach der Dauer des täglichen Fernsehkonsums gefragt, 2017 wurde die Abfrage an die mit der Zeit veränderte Vielfalt an elektronischen Bildschirmgeräten angepasst. Sie bezieht sich nunmehr auf jeglichen Konsum von Bildschirmmedien.

Der Anteil der Kinder mit einem Fernsehkonsum von über einer Stunde am Tag sank in den meisten Bezirken im Zeitraum von 2006 bis 2016 ab, in den Bezirken mit anfangs hohen Werten teils sogar deutlich. Nur in Spandau, Steglitz-Zehlendorf und Treptow-Köpenick lag der Anteil der Kinder mit erhöhtem Fernsehkonsum im Einschulungsjahrgang 2016 geringfügig höher als im Einschulungsjahrgang 2006.

Nach Umstellung der Frage auf den Konsum von Bildschirmmedien allgemein wird in allen Bezirken ein höherer Anteil von Kindern mit täglich über einer Stunde Konsumdauer berichtet, allerdings bis 2019 mit sinkender Tendenz. Im Zuge der Corona-Pandemie ist von 2019 zu 2022 in Berlin insgesamt und in zehn der zwölf Bezirke ein sprunghafter Anstieg zu erkennen, u.a. auch in Steglitz-Zehlendorf. Hinter Pankow ist Steglitz-Zehlendorf aktuell zusammen mit Friedrichshain-Kreuzberg der Bezirk mit dem niedrigsten Anteil von Kindern mit einem Bildschirm-Medienkonsum von mehr als einer Stunde täglich.

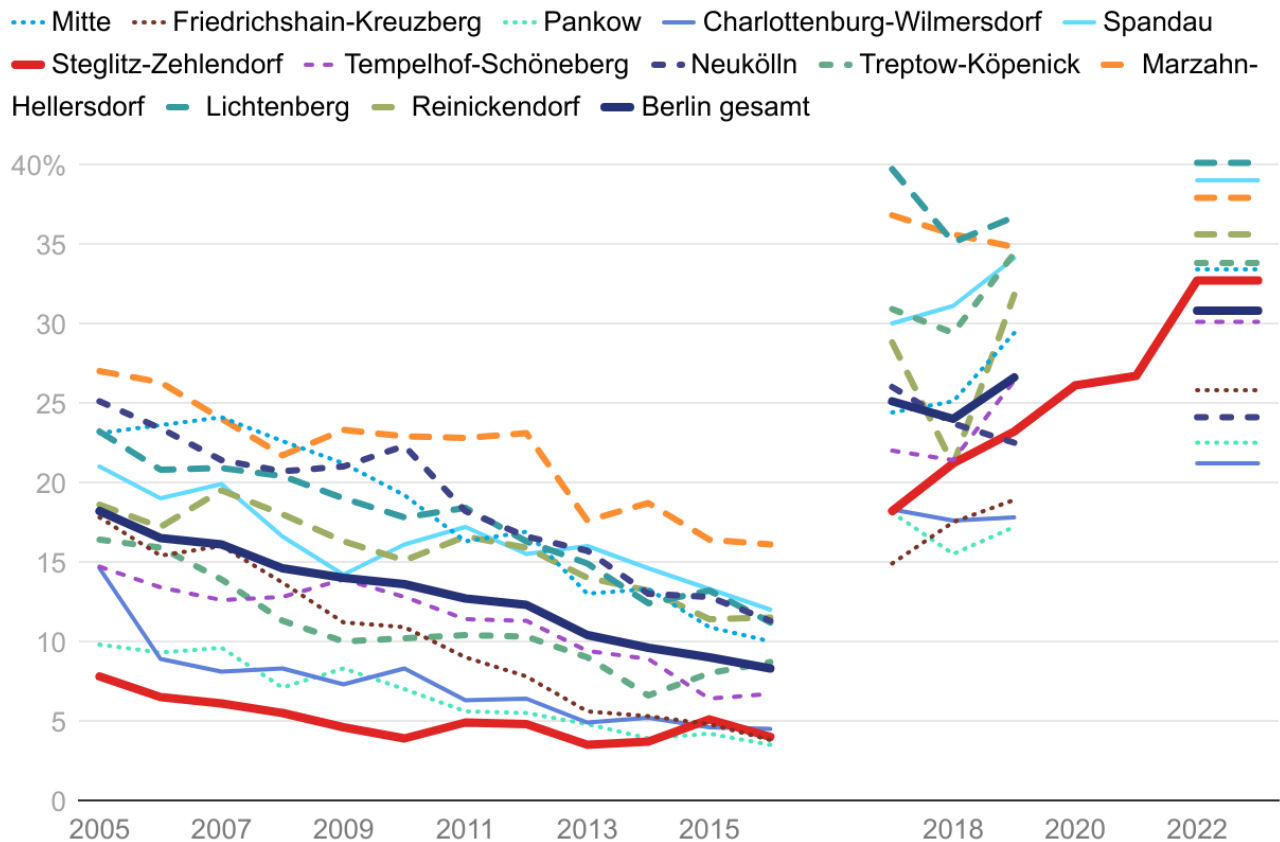
Für die Bezirksregionen von Steglitz-Zehlendorf erfolgt die Darstellung erst ab den zusammengefassten Einschulungsjahrgängen 2017-2019, da beim Poolen der Daten über drei Jahre aufgrund des Methodenwechsels bei der Erfassung des Medienkonsums eine größere Lücke entstände.



In allen Bezirksregionen von Steglitz-Zehlendorf hat sich in den letzten Jahren der Anteil der Kinder mit einem Bildschirm-Medienkonsum von über einer Stunde am Tag deutlich erhöht. Er liegt im letzten betrachteten Zeitraum 2020-2022 im Bezirk insgesamt bei einem Viertel der Kinder. Am höchsten ist der Anteil in den Bezirksregionen Lankwitz und Ostpreußendamm mit zuletzt über 30 % und am niedrigsten in den Bezirksregionen Zehlendorf Südwest und Zehlendorf Nord mit zuletzt rund 17 %.

## Bezirke: Eigener Fernseher/eigenes elektronisches Gerät

bis 2016: eigener Fernseher, ab 2017: eigenes elektronisches Bildschirmgerät



Grafik: BA Steglitz-Zehlendorf, QPK 5 • Quelle: SenWGP Berlin / KJGD Steglitz-Zehlendorf

Zuvor ging in den Index gesundheitliche Herausforderung statt des Bildschirm-Medienkonsums die Frage ein, ob das Kind über einen eigenen Fernseher verfügt (bis 2016) bzw. über ein eigenes elektronisches Bildschirmgerät (ab 2017). Während der Anteil der Kinder mit eigenem Fernseher im Zeitverlauf von 2005 bis 2016 in allen Bezirken sank, führte die veränderte und allgemeinere Abfrage nach einem eigenen Bildschirmgerät 2017 zu einem sprunghaften Anstieg.

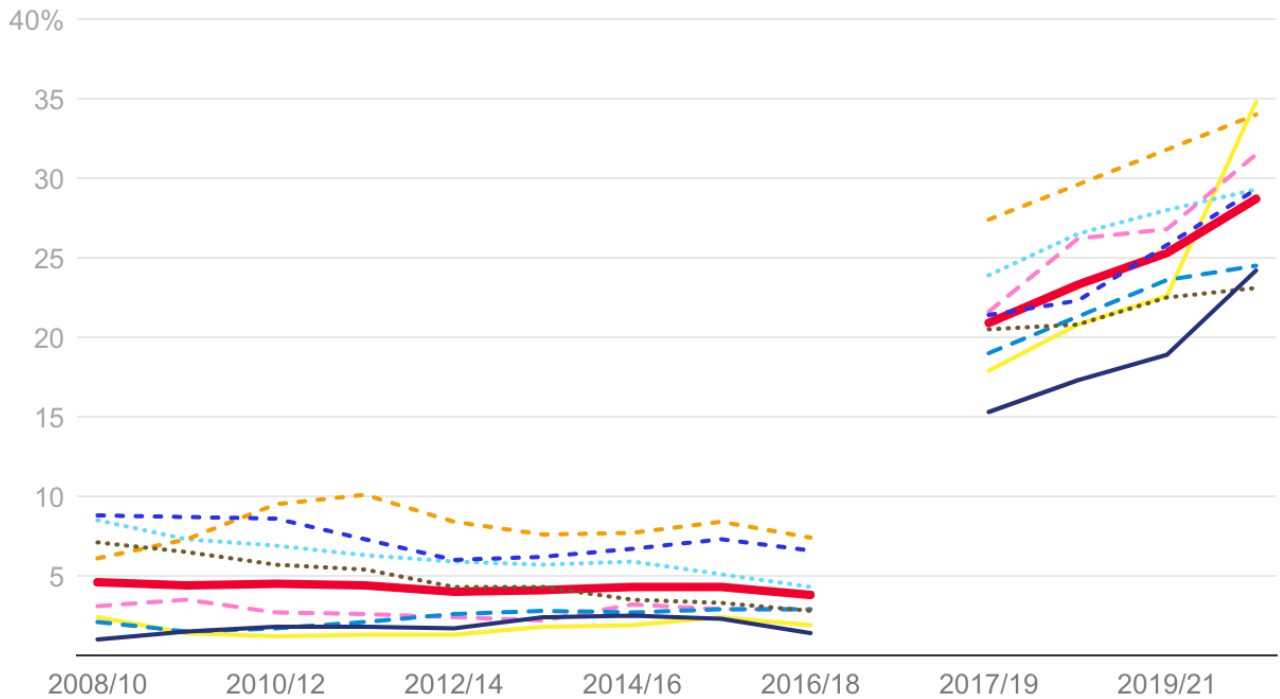
Im Vergleich der Einschulungsjahrgänge 2019 (vor der Corona-Pandemie) und 2022 ist der Anteil der Kinder mit eigenem elektronischen Bildschirmgerät in allen Bezirken mit Ausnahme von Treptow-Köpenick angestiegen. Steglitz-Zehlendorf verzeichnet von allen Bezirken den stärksten Anstieg um fast 10 Prozentpunkte und liegt jetzt mit 33 % im Mittelfeld sogar etwas über dem Wert für Berlin insgesamt.

Die wenigsten Kinder mit eigenem Bildschirmgerät werden in Charlottenburg-Wilmersdorf, Pankow und Neukölln berichtet, wo die Anteile im Einschulungsjahrgang 2022 unter 25 % liegen. Am höchsten sind die Anteile in Lichtenberg, Spandau und Marzahn-Hellersdorf mit bis zu 40 %.

### Bezirksregionen: Eigener Fernseher/eigenes elektronisches Gerät

Bezirksregionen von Steglitz-Zehlendorf, je drei Jahrgänge zusammengefasst (gepoolt)  
 bis 2016: eigener Fernseher, ab 2017: eigenes elektronisches Bildschirmgerät

- ..... Schloßstraße    ..... Albrechtstraße    - - - Lankwitz    - - - Ostpreußendamm    - - - Teltower Damm
- - - Drakestraße    - - - Zehlendorf Südwest    - - - Zehlendorf Nord    - - - Steglitz-Zehlendorf gesamt



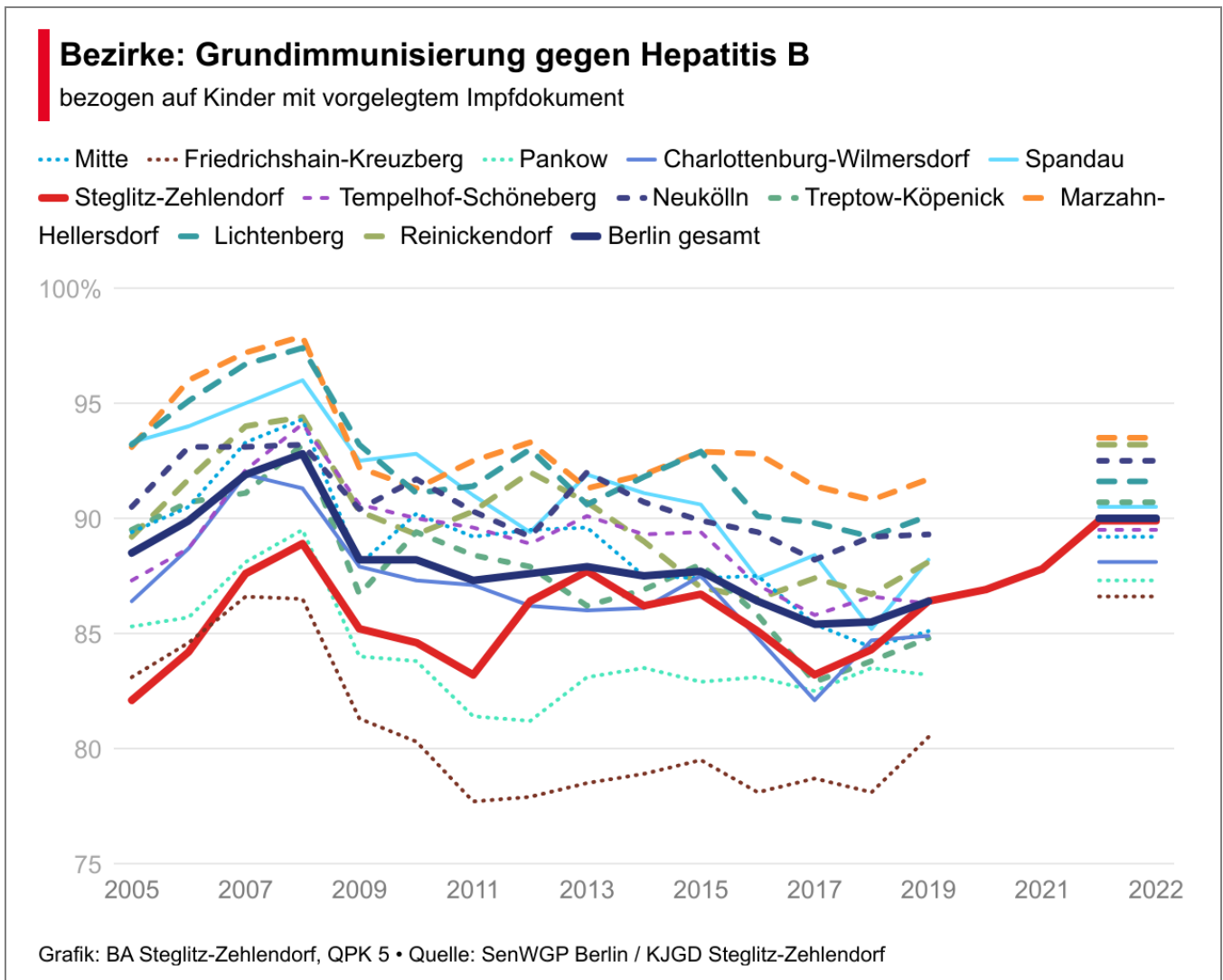
Grafik: BA Steglitz-Zehlendorf, QPK 5 • Quelle: SenWGP Berlin / KJGD Steglitz-Zehlendorf

Der starke Anstieg des Anteils der Kinder mit eigenem elektronischen Bildschirmgerät ist in allen Bezirksregionen von Steglitz-Zehlendorf zu beobachten. Besonders auffällig ist er in Zehlendorf Südwest. Dies war im Zeitverlauf lange zusammen mit Zehlendorf Nord die Bezirksregion mit dem geringsten Anteil von Kindern mit eigenem Gerät. Zuletzt steigt der Anteil dort aber sprunghaft an und liegt in den zusammengefassten Daten der Einschulungsuntersuchungen 2020-2022 mit 35 % sogar höher als in Lankwitz, wo zuvor die meisten Kinder mit eigenem Gerät zu verzeichnen waren.



## Index Impfen

In den Index Impfen gehen Impfungen gegen Hepatitis B und Meningokokken C ein.



In der Zeitreihe ist für die Impfung gegen Hepatitis B berlinweit ein Anstieg des Anteils grundimmunisierter Kinder von 2005 bis 2008 zu beobachten. Mit strengerer Definition der vollständigen Grundimmunisierung ab 2009 sinkt die Impfquote um knapp fünf Prozentpunkte. Seither war sie in Berlin insgesamt weiter leicht rückläufig und lag 2017 bei 85,4 %. Zuletzt ist sie deutlich angestiegen und beträgt im Einschulungsjahrgang 2022 berlinweit 90,0 %.

In Steglitz-Zehlendorf war die Impfquote gegen Hepatitis B im Jahr 2005 mit 82,1 % die niedrigste aller Bezirke. Insbesondere im Zeitraum von 2011 bis 2013 hat sie sich jedoch positiv entwickelt und dem Berliner Durchschnitt angenähert. Nach einem leichten Einbruch der Impfquote in Steglitz-Zehlendorf im Einschulungsjahrgang 2017 ist sie weiter angestiegen und liegt 2019 und 2022 genau im Berliner Durchschnitt bei zuletzt 89,9 %.

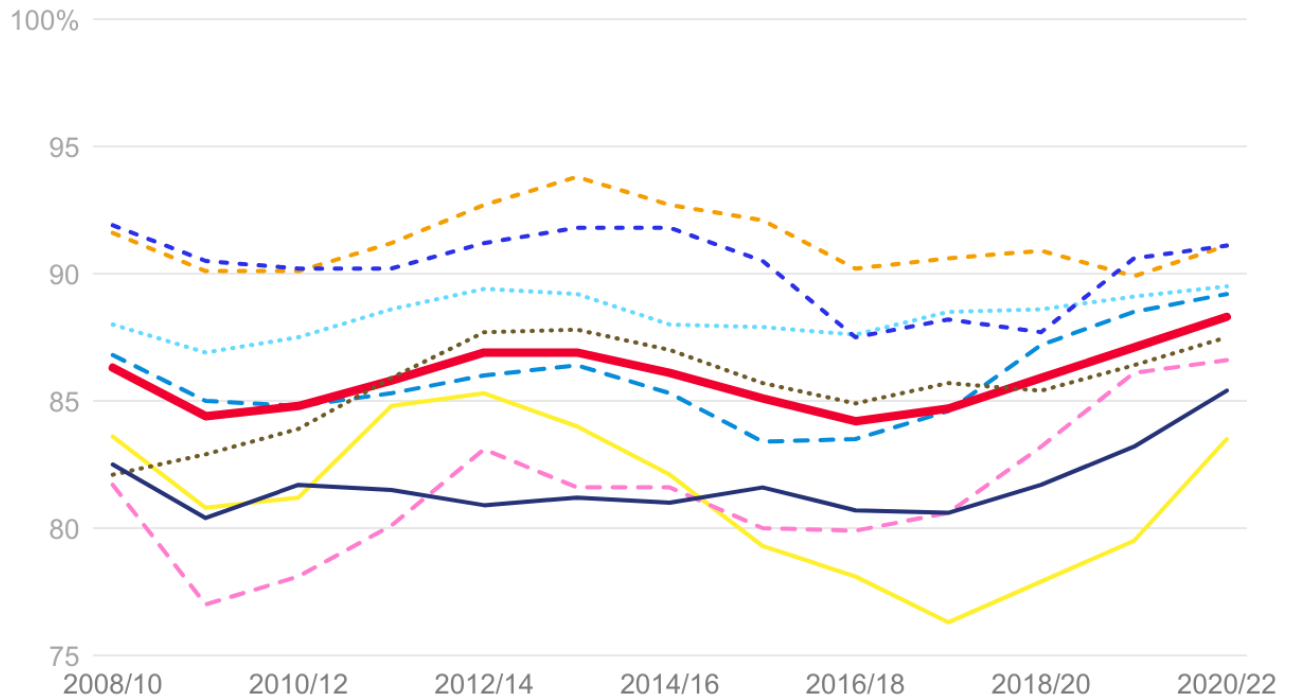
Die Bezirke Marzahn-Hellersdorf und Lichtenberg weisen fast durchgehend die höchsten Impfquoten gegen Hepatitis B auf. 2022 liegen auch in Reinickendorf und Neukölln die Impfquoten gegen Hepatitis B deutlich über dem Berliner Durchschnitt. In Friedrichshain-Kreuzberg ist die Impfquote gegen Hepatitis B seit 2007 die niedrigste aller Bezirke.

## Bezirksregionen: Grundimmunisierung gegen Hepatitis B

bezogen auf Kinder mit vorgelegtem Impfdokument

Bezirksregionen von Steglitz-Zehlendorf, je drei Jahrgänge zusammengefasst (gepoolt)

⋯ Schloßstraße   
 ⋯ Albrechtstraße   
 - - Lankwitz   
 - - Ostpreußendamm   
 - - Teltower Damm  
- - Drakestraße   
 - - Zehlendorf Südwest   
 - - Zehlendorf Nord   
 - - Steglitz-Zehlendorf gesamt



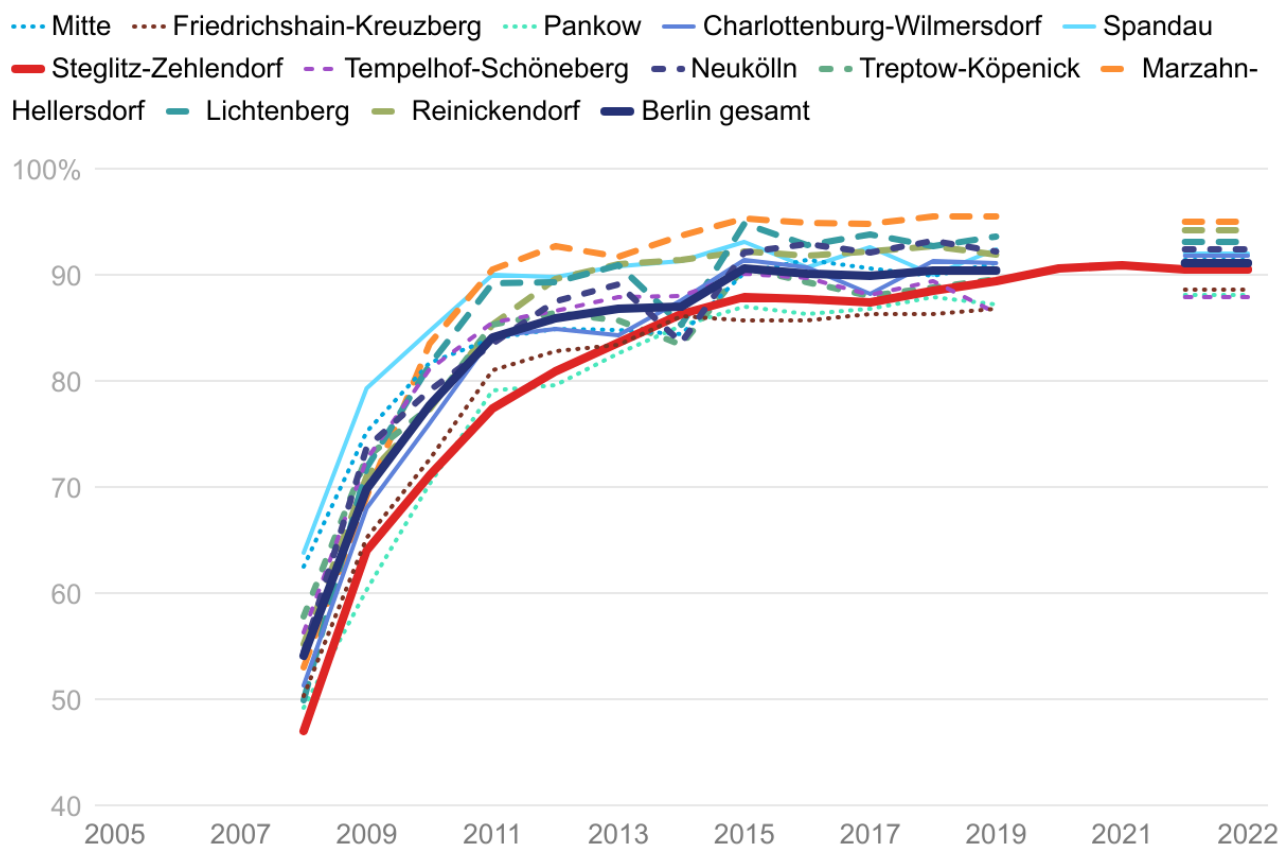
Grafik: BA Steglitz-Zehlendorf, QPK 5 • Quelle: SenWGP Berlin / KJGD Steglitz-Zehlendorf

Im Regionalvergleich innerhalb von Steglitz-Zehlendorf weisen die Bezirksregionen Lankwitz, Ostpreußendamm und Albrechtstraße überdurchschnittliche Impfquoten gegen Hepatitis B auf, die im gesamten Zeitraum von 2008 bis 2022 zwischen 88 % und 94 % liegen. Die Bezirksregionen Drakestraße und seit 2010 Schloßstraße belegen mittlere Ränge mit einer durchschnittlichen Impfquote gegen Hepatitis B zwischen 83 % und 89 %. In den Bezirksregionen Teltower Damm, Zehlendorf Südwest und Zehlendorf Nord liegen die Impfquoten im gesamten Zeitraum unter dem Bezirksdurchschnitt.

In der Bezirksregion Zehlendorf Südwest ist der Anteil der vollständig gegen Hepatitis B grundimmunisierten Kinder nach einem deutlichen Rückgang in den Jahren 2014 bis 2019 zuletzt wieder angestiegen, bleibt aber immer noch am geringsten.

## Bezirke: Grundimmunisierung gegen Meningokokken C

bezogen auf Kinder mit vorgelegtem Impfdokument

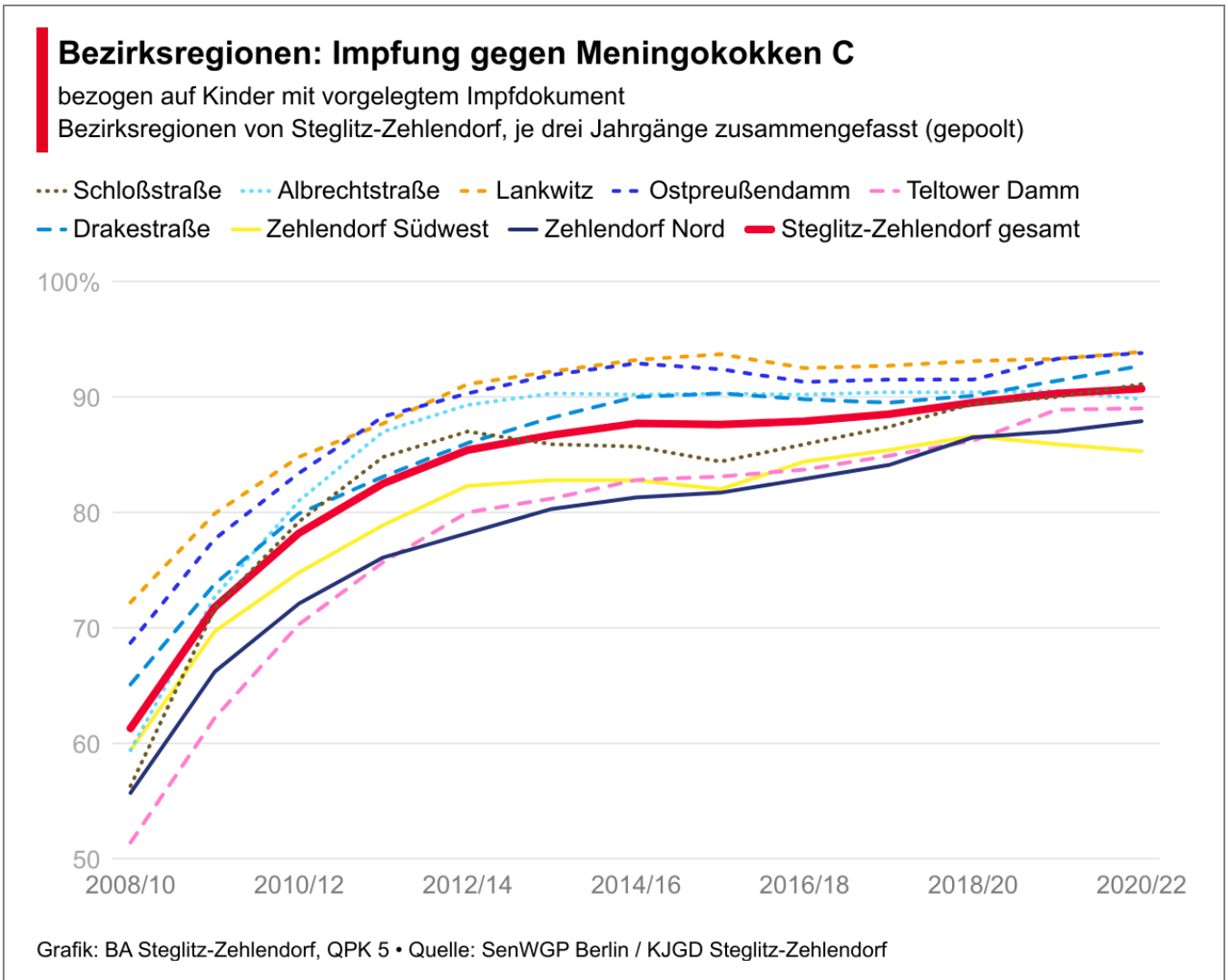


Grafik: BA Steglitz-Zehlendorf, QPK 5 • Quelle: SenWGP Berlin / KJGD Steglitz-Zehlendorf

Die Impfung gegen Meningokokken C ist erst seit 2006 allgemein empfohlen, und zwar für Kinder im 2. Lebensjahr. Dies erklärt den anfänglich recht steilen Anstieg der Impfquote, die bei den Einschulungsuntersuchungen seit 2008 erfasst wird. Auch bei dieser Impfung ist Marzahn-Hellersdorf seit 2011 Spitzenreiter und erreicht seit 2015 Impfquoten von 95 %. Vergleichsweise geringere Impfquoten weisen Friedrichshain-Kreuzberg und Pankow auf, 2019 und 2022 auch Tempelhof-Schöneberg (86 %-88 %). Die Impfquote gegen Meningokokken C in Steglitz-Zehlendorf hat sich vom letzten Rangplatz in den Jahren 2008 und 2011 Richtung Berliner Durchschnitt entwickelt und beträgt 2022 90,5 %.

Bei der Interpretation der Zeitreihe auf Bezirksebene ist zu beachten, dass von 2009 bis 2014 eine strengere Definition der vollständigen Grundimmunisierung angewendet wurde (3 Impfdosen bei erster Impfung bereits im ersten Lebensjahr), zuvor und seit 2015 genügt eine Impfung unabhängig vom Zeitpunkt für eine vollständige Grundimmunisierung. Dies macht im Jahr 2014 für Berlin insgesamt rund 3 Prozentpunkte aus.

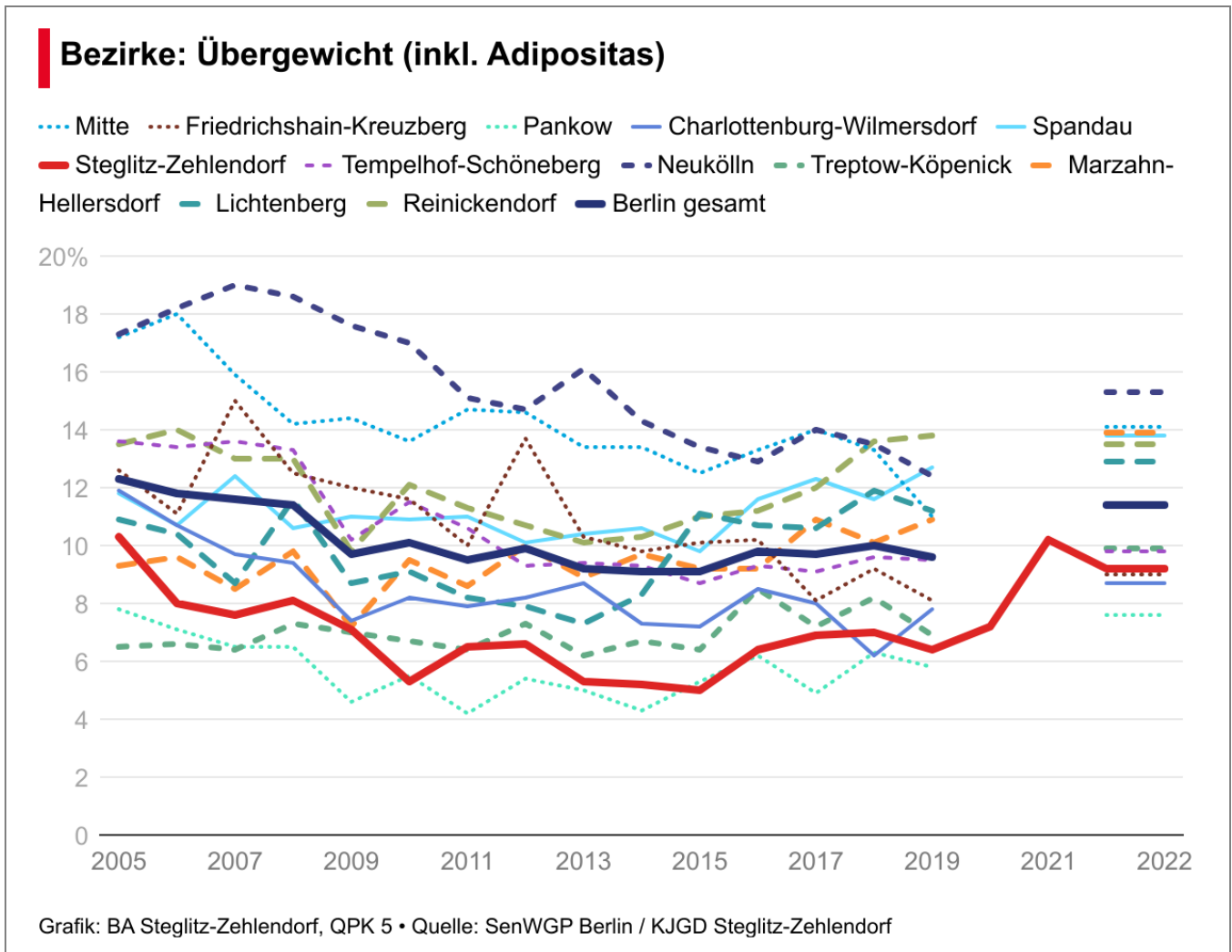
Für den Vergleich der Bezirksregionen von Steglitz-Zehlendorf wurde durchgehend in der gesamten Zeitreihe nur die einmalige Impfung gegen Meningokokken C berücksichtigt, um bei der Zusammenfassung von je drei Einschulungsjahrgängen immer die gleiche Definition zugrunde zu legen.



Auch gegen Meningokokken C sind in den Bezirksregionen Lankwitz und Ostpreußendamm im gesamten Zeitverlauf überdurchschnittlich viele Kinder geimpft, in den Bezirksregionen Zehlendorf Nord, Teltower Damm und Zehlendorf Südwest sind die Impfquoten dagegen unterdurchschnittlich.

## Index Gesundheit (Übergewicht)

Das einzige Merkmal, das in den Index Gesundheit eingeht, ist der Anteil der Kinder mit Übergewicht oder Adipositas zum Zeitpunkt der Einschulungsuntersuchung.



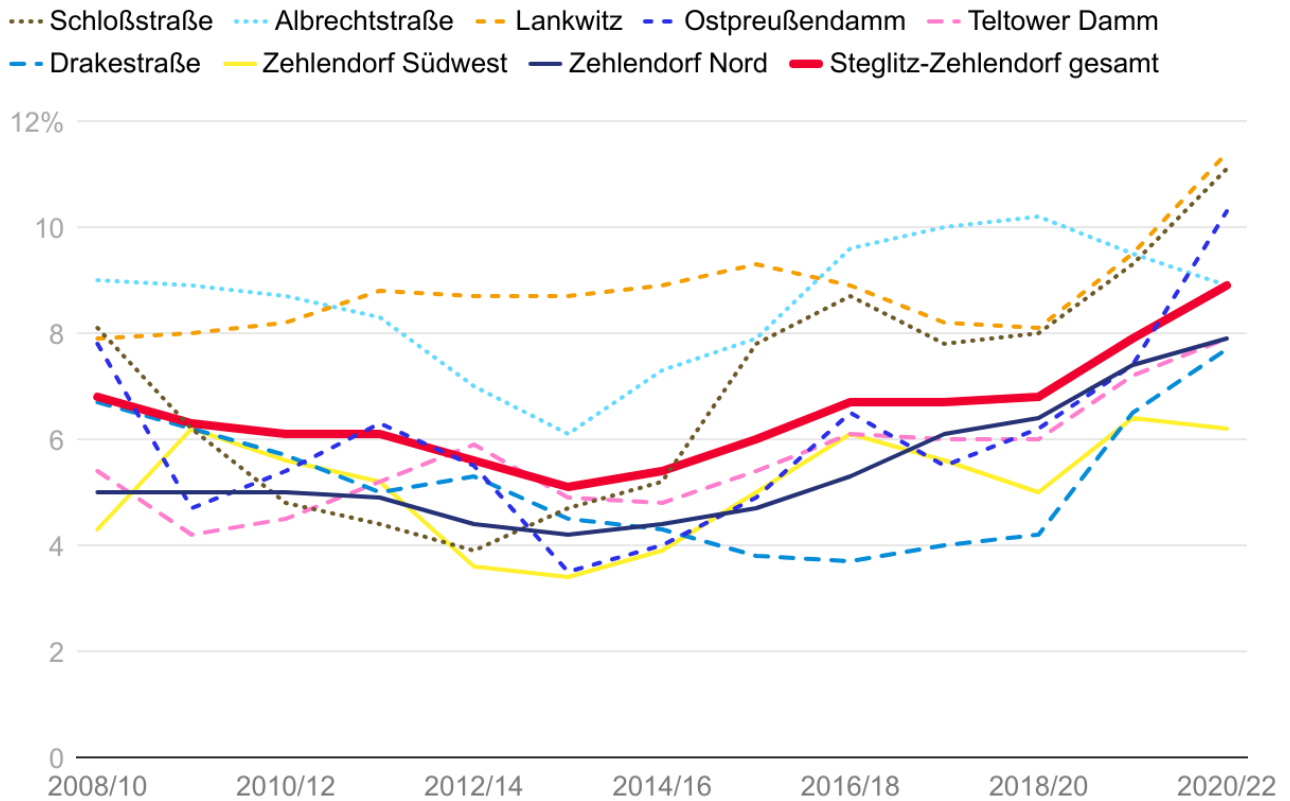
Im Zeitverlauf seit 2005 gibt es in mehreren Bezirken teils recht starke Schwankungen im Anteil der übergewichtigen Kinder von Jahr zu Jahr. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass diese Schwankungen nicht nur durch tatsächliche Unterschiede zwischen den Einschulungsjahrgängen zustande kommen, sondern auch durch qualitätssichernde Maßnahmen zum Messen und Wiegen der Kinder mitbedingt sein können.

Insgesamt ist im Zeitraum von 2005 bis 2015 der Anteil der übergewichtigen Einschulungskinder in Berlin von 12,3 % auf 9,1 % zurückgegangen, im Einschulungsjahrgang 2019 lag er bei 9,6 %. Im Einschulungsjahrgang 2022 ist der Anteil übergewichtiger Kinder in allen Bezirken mit Ausnahme von Reinickendorf höher als 2019. Besonders deutlich ist der Anstieg mit je drei Prozentpunkten in Mitte, Steglitz-Zehlendorf und Neukölln.

In Steglitz-Zehlendorf liegt der Anteil der Kinder mit Übergewicht bei der Einschulungsuntersuchung in allen Jahrgängen unter dem Berliner Durchschnitt, so dass der Bezirk in den meisten Jahren den zweiten oder dritten Rang belegt, im Einschulungsjahrgang 2022 ist es der vierte Rang.

## Bezirksregionen: Übergewicht (inkl. Adipositas)

Bezirksregionen von Steglitz-Zehlendorf, je drei Jahrgänge zusammengefasst (gepoolt)



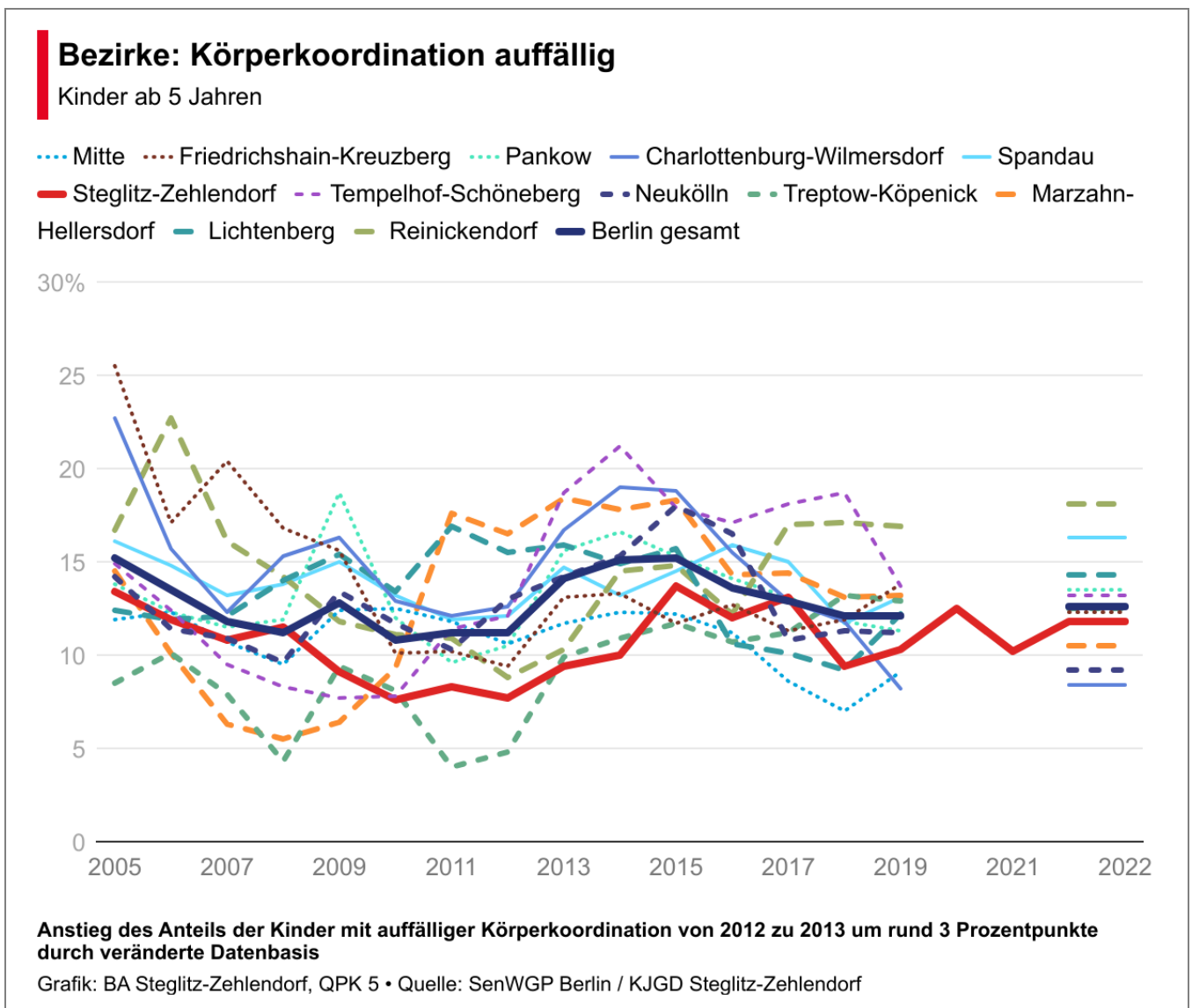
Grafik: BA Steglitz-Zehlendorf, QPK 5 • Quelle: SenWGP Berlin / KJGD Steglitz-Zehlendorf

In den meisten Bezirksregionen von Steglitz-Zehlendorf ist der Anteil übergewichtiger Kinder im Zeitverlauf seit 2008 vergleichsweise stabil. Allerdings verläuft die Kurve in den Bezirksregionen Schloßstraße, Drakestraße und Zehlendorf Südwest leicht u-förmig mit dem geringsten Anteil von Kindern mit Übergewicht in den Jahren 2013-2015. Zuletzt ist der Anteil der Kinder mit Übergewicht im Zuge der Corona-Pandemie in allen Bezirksregionen mit Ausnahme der Bezirksregion Albrechtstraße angestiegen, und zwar besonders deutlich in den Bezirksregionen Ostpreußendamm, Lankwitz und Schloßstraße. Diese drei Bezirksregionen liegen mit einem Anteil übergewichtiger Kinder von über 10 % in einem Bereich, in dem Aufmerksamkeit geboten ist.

## Index Entwicklung und Teilhabe

In den Index Entwicklung und Teilhabe gehen im Bereich der Motorik die Tests zur Körperkoordination und zur Visuomotorik (Auge-Hand-Koordination) ein, im Bereich der Kognition die Tests zur visuellen Wahrnehmung und Informationsverarbeitung und zum Mengenvorwissen. Berücksichtigt wird jeweils der Anteil der Kinder mit auffälligen Testergebnissen. Für den Entwicklungsbereich Sprache wird der kombinierte Indikator „Sprachdefizite“ verwendet. Als Kinder mit Sprachdefiziten werden Kinder mit auffälligem Ergebnis im Test Sätze nachsprechen und Kinder nichtdeutscher Herkunft mit weniger als guten Deutschkenntnissen zusammengefasst.

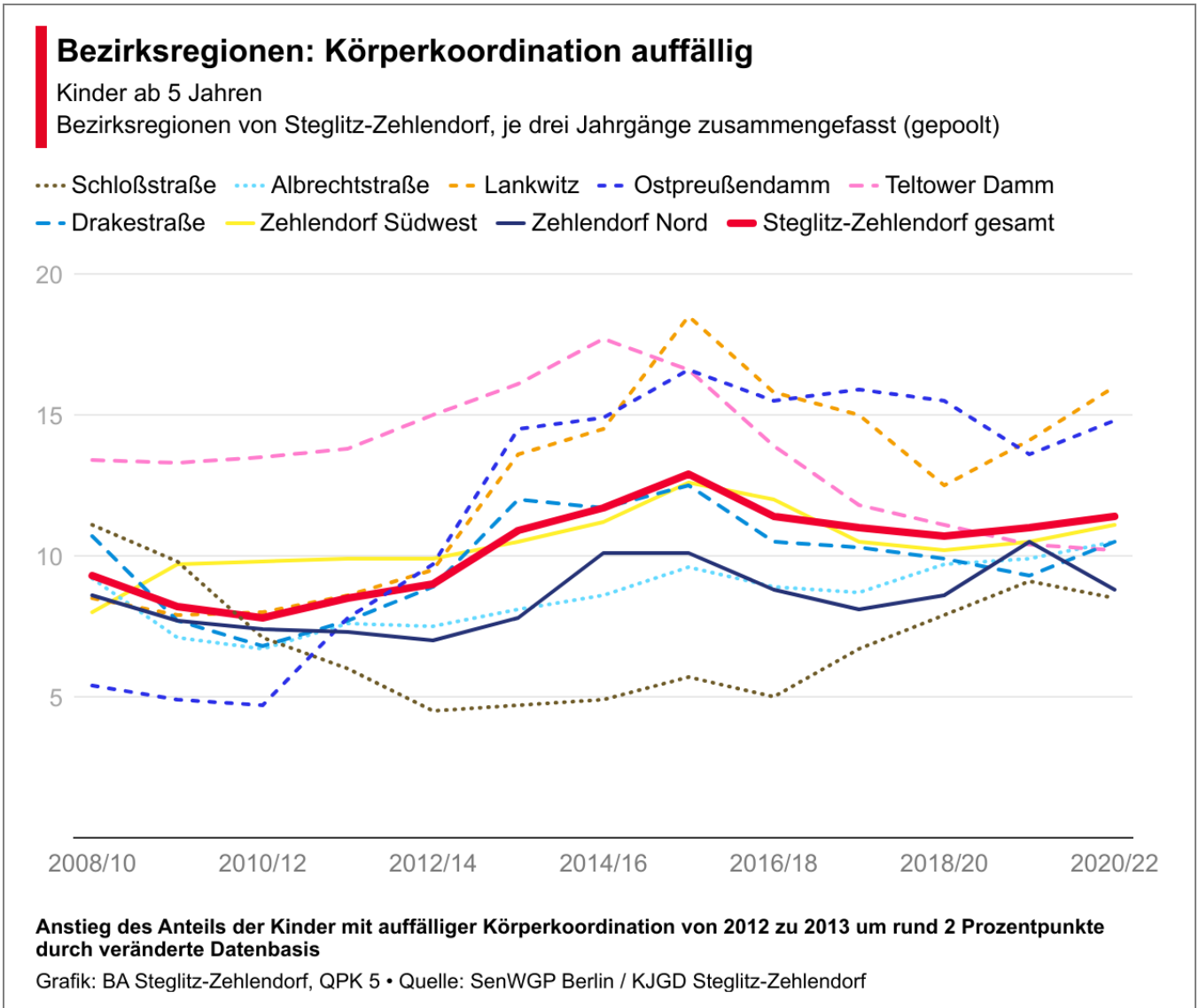
Bezüglich der Zeitreihen über die Einzelmerkmale im Index Entwicklung und Teilhabe ist die eingangs beschriebene Änderung der Grundgesamtheit von 2012 zu 2013 zu beachten. Hierdurch ergeben sich ab 2013 teils sprunghaft höhere Anteile von Kindern mit auffälligem Testergebnis.



Der Anteil der Kinder mit auffälliger Körperkoordination sinkt berlinweit und in den meisten Bezirken in den Jahren 2005 bis 2008 leicht ab und stabilisiert sich anschließend mit gewissen jährlichen Schwankungen auf einem in etwa gleichbleibenden Niveau. In Steglitz-Zehlendorf sind in den meisten Einschulungsjahrgängen etwas weniger Kinder im Test zur Körperkoordination auffällig als im Berliner Durchschnitt. Hier sinkt der Anteil auffälliger Kinder von 2005 bis 2010 und steigt von 2012 bis 2015



wieder an. Seither sind in Steglitz-Zehlendorf Schwankungen von einigen Prozentpunkten ohne klaren zeitlichen Trend zu beobachten. Auffällig ist, dass sich kein Bezirk mit durchgehend besonders niedrigem oder hohem Anteil von Kindern mit auffälliger Körperkoordination auszeichnet.



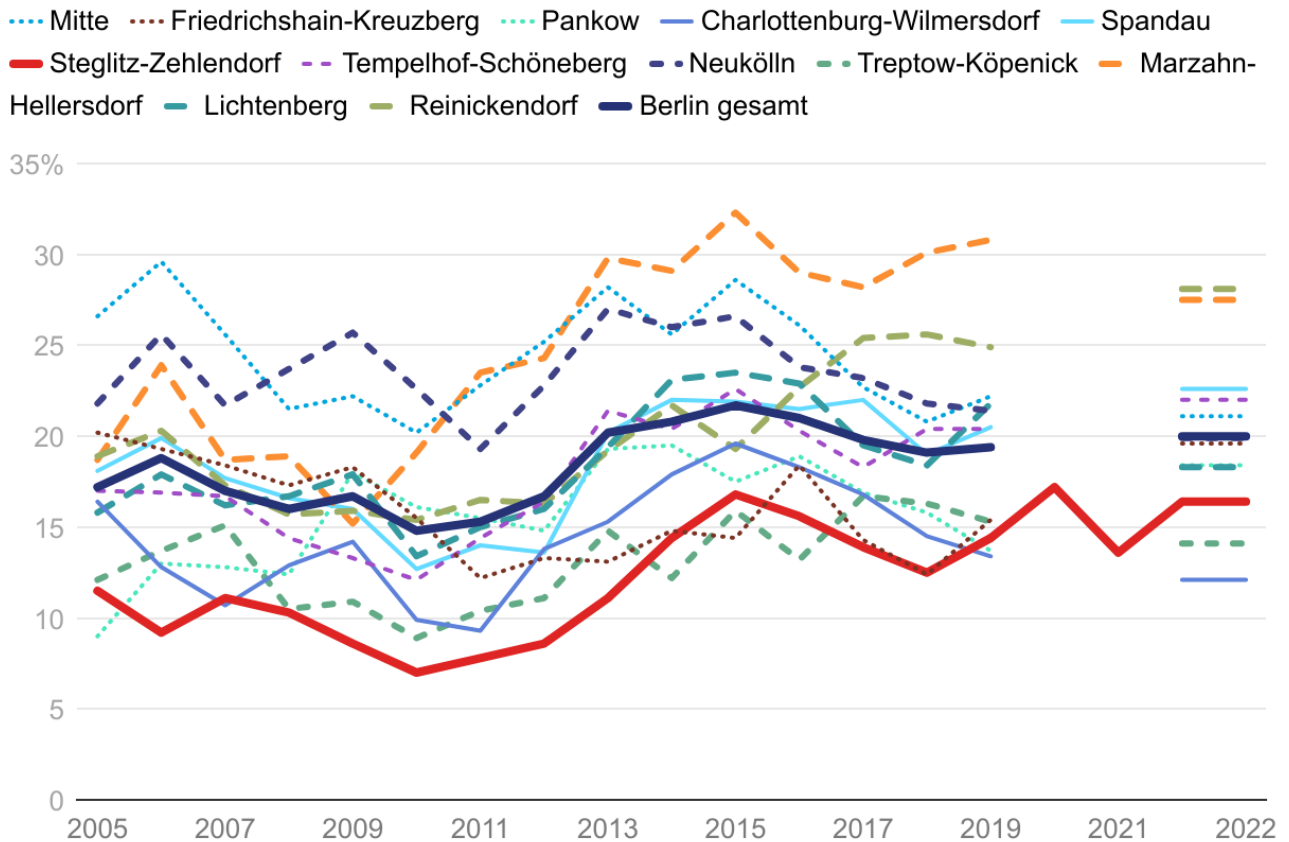
Auf der Ebene der Bezirksregionen von Steglitz-Zehlendorf zeigen sich seit 2008 unterschiedliche Verläufe. Die Bezirksregion Ostpreußendamm hatte in den Einschulungsjahrgängen bis 2012 den niedrigsten Anteil an Kindern mit auffälliger Körperkoordination. Seither ist der Anteil von rund 5 % auf rund 15 % angestiegen und ist im Zeitraum 2017-2019 der höchste im Bezirk. Auch in der Bezirksregion Lankwitz ist der Anteil der Kinder mit auffälliger Körperkoordination im Zeitverlauf deutlich angestiegen und liegt in den zusammengefassten Einschulungsjahrgängen 2020-2022 mit 16 % am höchsten.

Umgekehrt verhält es sich in der Bezirksregion Schloßstraße, die in den Jahrgängen bis 2010 den zweithöchsten Anteil auffälliger Kinder aufwies. Sie hat seit den Jahrgängen 2011-2013 den niedrigsten Anteil an Kindern mit auffälliger Körperkoordination, der aktuell bei rund 9 % liegt. Einen deutlichen Rückgang im Anteil der Kinder mit auffälliger Körperkoordination zeigt außerdem die Bezirksregion Teltower Damm. Hatte diese Bezirksregion bis zum Zeitraum 2014-2016 noch den höchsten Anteil von Kindern mit Auffälligkeiten, so liegt dieser im Zeitraum 2017-2019 nur noch knapp über dem Bezirksdurchschnitt und seither darunter bei rund 10 %.



## Bezirke: Visuomotorik auffällig

Kinder ab 5 Jahren



**Anstieg des Anteils der Kinder mit auffälliger Visuomotorik von 2012 zu 2013 um rund 3,5 Prozentpunkte durch veränderte Datenbasis**

Grafik: BA Steglitz-Zehlendorf, QPK 5 • Quelle: SenWGP Berlin / KJGD Steglitz-Zehlendorf

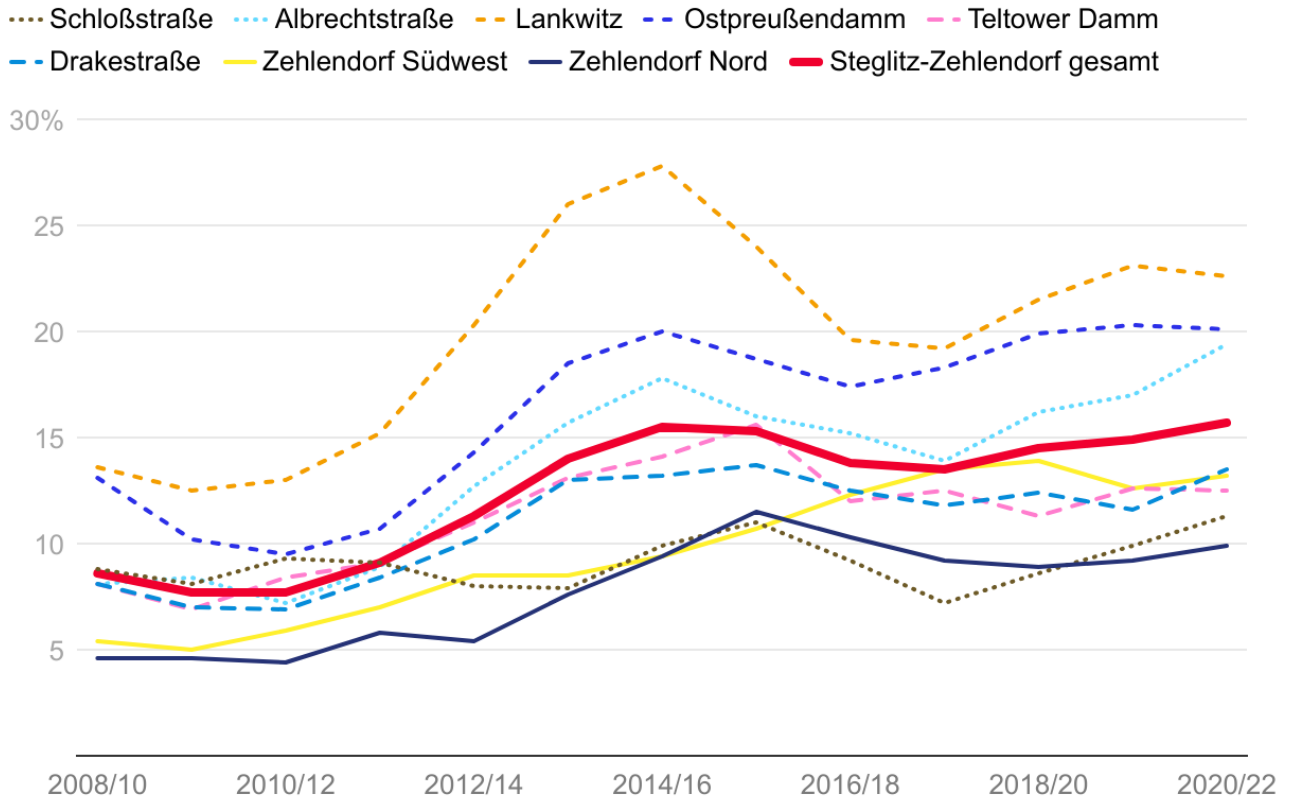
Im Anteil der Kinder mit auffälliger Visuomotorik zeigt sich in Berlin insgesamt und in allen Bezirken ein Anstieg in den Jahren 2010 bis 2015. Die Kurve für Steglitz-Zehlendorf verläuft weitgehend parallel zu der in Berlin insgesamt. Im gesamten Zeitverlauf gehört Steglitz-Zehlendorf dabei zu den Bezirken mit einem vergleichsweise geringen Anteil von Kindern mit Auffälligkeiten in der Visuomotorik. Im Vergleich der Werte der Einschulungsjahrgänge 2019 und 2022 zeigen sich in den meisten Bezirken nur geringe Unterschiede.

Berlinweit ist der Anteil der Kinder mit Auffälligkeiten leicht von 19,4 % auf 20,0 % gestiegen. In Friedrichshain-Kreuzberg, Pankow und Reinickendorf fällt der Anstieg etwas stärker aus, in Steglitz-Zehlendorf beträgt er von 2019 zu 2022 zwei Prozentpunkte, schwankt allerdings von Jahr zu Jahr deutlich. In sechs Bezirken sind die Anteile der Kinder mit auffälligem Testergebnis Visuomotorik von 2019 zu 2022 leicht rückläufig.

### Bezirksregionen: Visuomotorik auffällig

Kinder ab 5 Jahren

Bezirksregionen von Steglitz-Zehlendorf, je drei Jahrgänge zusammengefasst (gepoolt)



**Anstieg des Anteils der Kinder mit auffälliger Visuomotorik von 2012 zu 2013 um rund 2,5 Prozentpunkte durch veränderte Datenbasis**

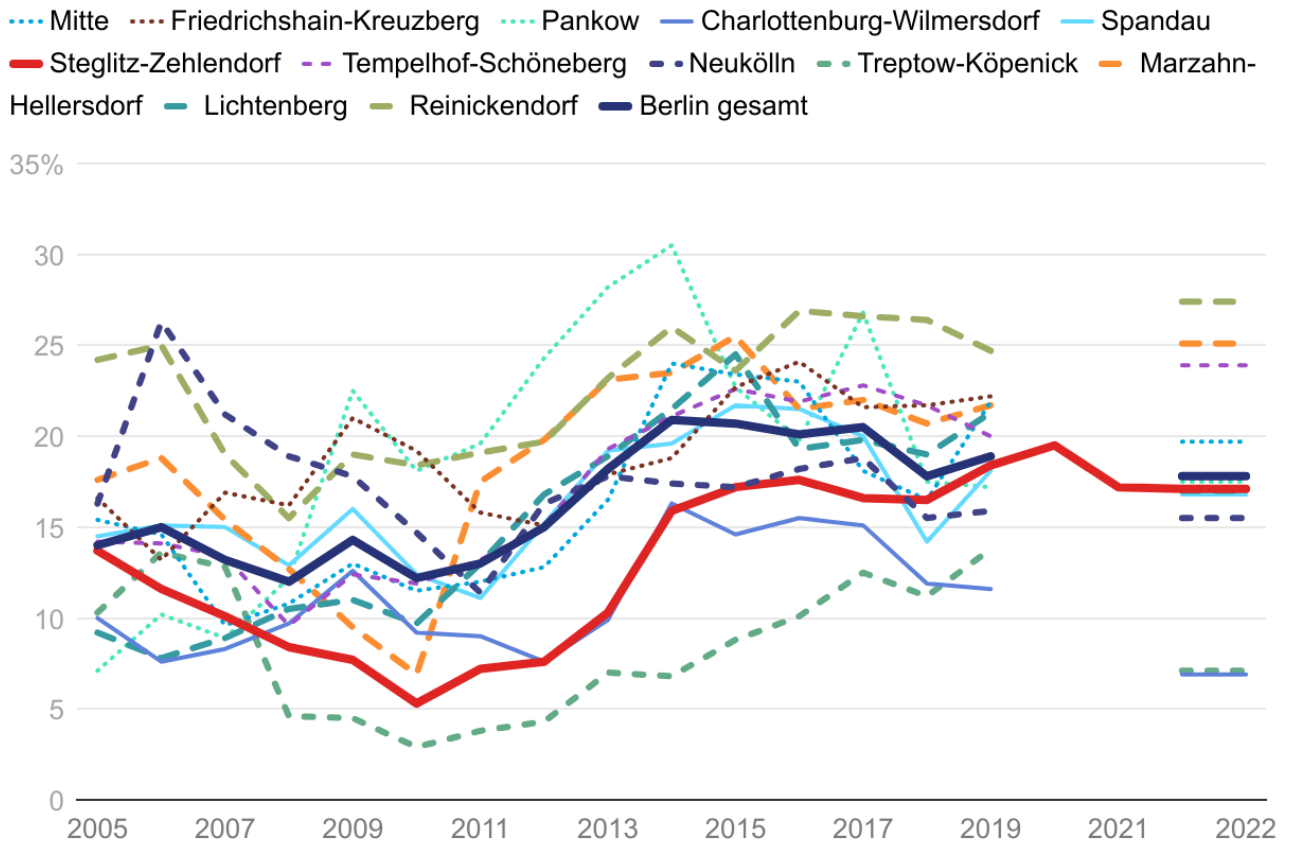
Grafik: BA Steglitz-Zehlendorf, QPK 5 • Quelle: SenWGP Berlin / KJGD Steglitz-Zehlendorf

Die Bezirksregionen von Steglitz-Zehlendorf zeigen bezüglich des Anteils der Kinder mit auffälliger Visuomotorik alle einen weitgehend parallelen Verlauf mit dem bereits beschriebenen Anstieg von den Jahrgängen 2011-2013 bis 2014-2016 bzw. 2015-2017. Der leichte Anstieg in Steglitz-Zehlendorf insgesamt seit 2018 ist auch in den meisten Bezirksregionen zu erkennen.

Vergleichsweise viele Kinder mit auffälliger Visuomotorik wohnen in den Bezirksregionen Lankwitz und Ostpreußendamm, vergleichsweise wenige in der Bezirksregion Zehlendorf Nord und in den jüngeren Jahrgängen auch in der Bezirksregion Schloßstraße.

## Bezirke: Visuelle Wahrnehmung und Informationsverarbeitung auffällig

Kinder ab 5 Jahren



**Anstieg des Anteils der Kinder mit auffälliger visueller Wahrnehmung und Informationsverarbeitung von 2012 zu 2013 um rund 3 Prozentpunkte durch veränderte Datenbasis**

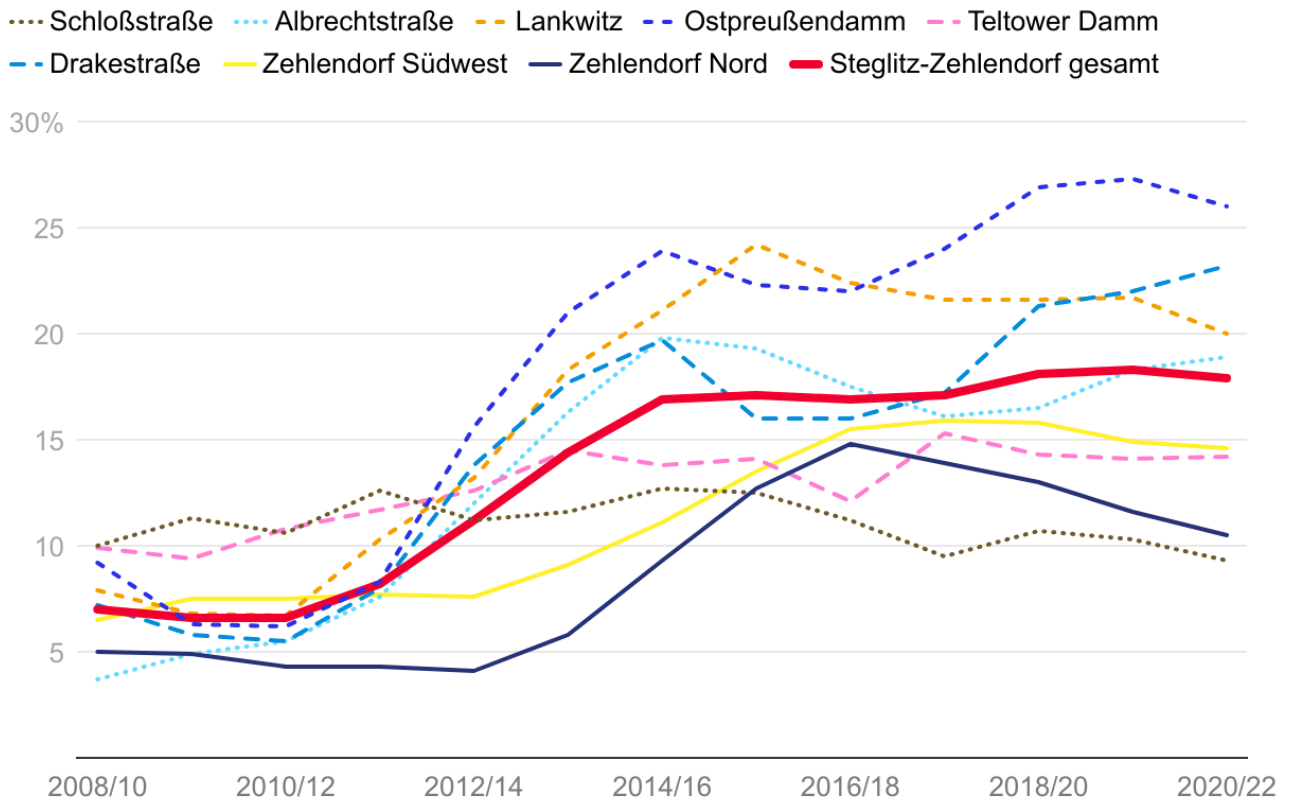
Grafik: BA Steglitz-Zehlendorf, QPK 5 • Quelle: SenWGP Berlin / KJGD Steglitz-Zehlendorf

In den Testergebnissen zur visuellen Wahrnehmung und Informationsverarbeitung sind teils starke Schwankungen von Jahr zu Jahr zu beobachten. Auch hier steigt der Anteil der Kinder mit auffälligen Testergebnissen im Zeitverlauf von 2010 bis 2014 in Berlin insgesamt und in sämtlichen Bezirken an. In Steglitz-Zehlendorf ist der Anteil der Kinder mit auffälligem Testergebnis von 2005 bis 2010 rückläufig, seither wieder ansteigend. Im Einschulungsjahrgang 2019 erreicht der Anteil der Kinder mit Auffälligkeiten annähernd den Wert für Berlin insgesamt, sodass Steglitz-Zehlendorf in diesem Jahr und auch 2022 den Rangplatz 6 belegt. Deutlich niedriger ist der Anteil der Kinder mit auffälligem Testergebnis in Treptow-Köpenick und zuletzt auch in Charlottenburg-Wilmersdorf.

## Bezirksregionen: Visuelle Wahrnehmung und Informationsverarbeitung auffällig

Kinder ab 5 Jahren

Bezirksregionen von Steglitz-Zehlendorf, je drei Jahrgänge zusammengefasst (gepoolt)

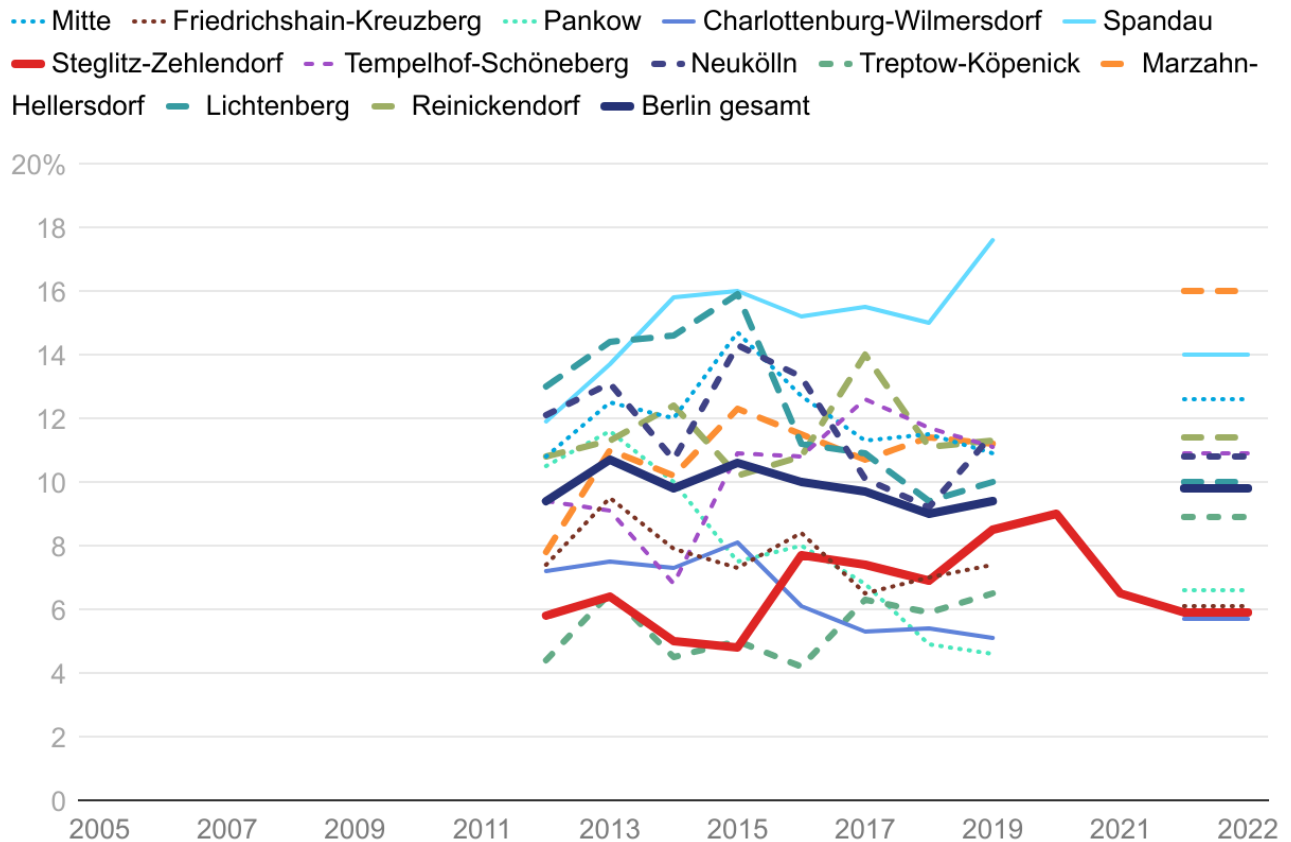


**Anstieg des Anteils der Kinder mit auffälliger visueller Wahrnehmung und Informationsverarbeitung von 2012 zu 2013 um rund 2,5 Prozentpunkte durch veränderte Datenbasis**

Grafik: BA Steglitz-Zehlendorf, QPK 5 • Quelle: SenWGP Berlin / KJGD Steglitz-Zehlendorf

In allen Bezirksregionen von Steglitz-Zehlendorf mit Ausnahme der Region Schloßstraße steigt der Anteil der Kinder mit Auffälligkeiten in der visuellen Wahrnehmung und Informationsverarbeitung im Zeitverlauf an. Nahm die Bezirksregion Schloßstraße in den Einschulungsjahrgängen 2008-2010 noch den letzten Rangplatz ein, ist es nun bei gleichem Anteil von rund 10 % Kinder mit Auffälligkeiten der beste Rangplatz. Am höchsten liegt seit den Einschulungsjahrgängen 2017-2019 der Anteil der Kinder mit auffälliger visueller Wahrnehmung und Informationsverarbeitung in der Bezirksregion Ostpreußendamm mit Werten von zuletzt über 25 %. Den zweithöchsten Wert hat in den zusammengefassten Einschulungsjahrgängen 2020-2022 die Bezirksregion Drakestraße, während der Anteil der Kinder mit Auffälligkeiten in der Bezirksregion Lankwitz zuletzt zurückgegangen ist.

## Bezirke: Mengenvorwissen auffällig

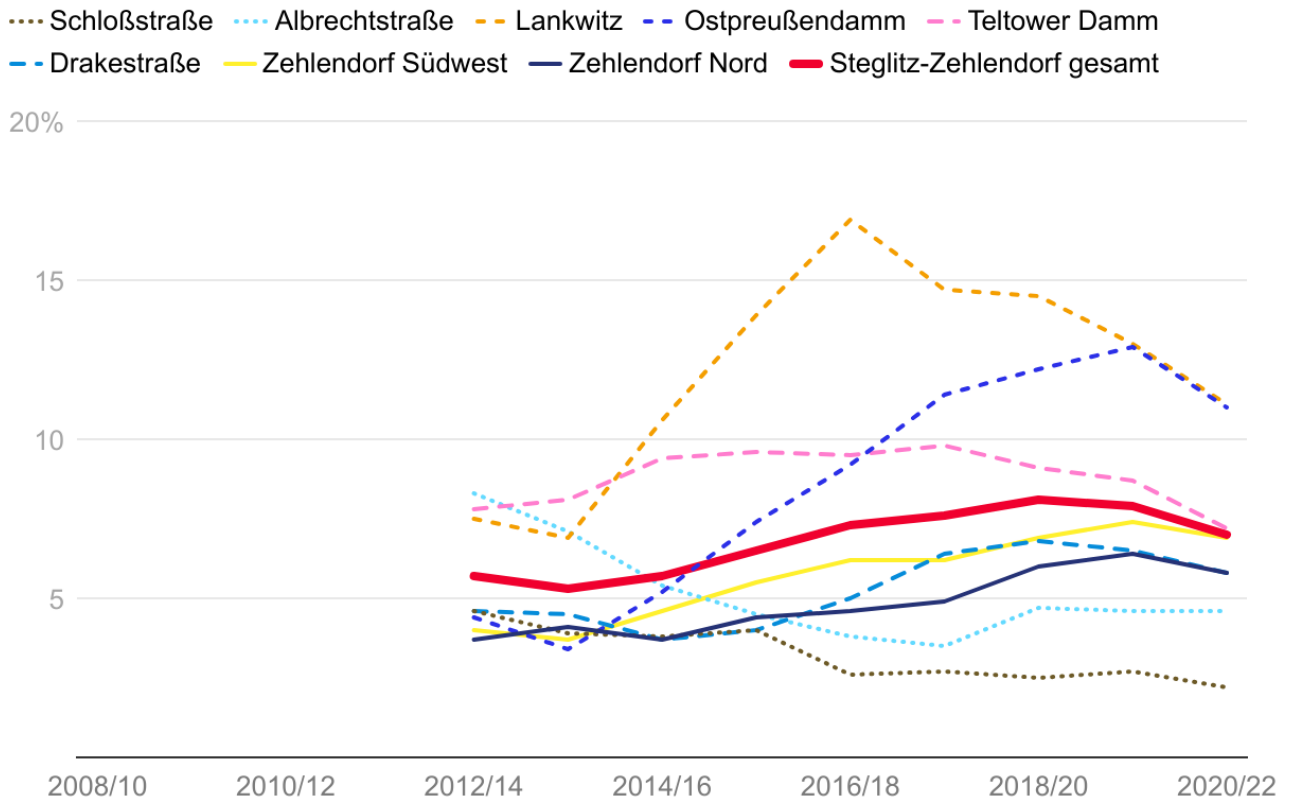


Grafik: BA Steglitz-Zehlendorf, QPK 5 • Quelle: SenWGP Berlin / KJGD Steglitz-Zehlendorf

Der Test zum Mengenvorwissen wurde erst 2012 in das Untersuchungsprogramm der Einschulungsuntersuchungen aufgenommen. Auch hier zeigen sich starke Schwankungen in den Bezirken von Jahr zu Jahr. In Berlin insgesamt lässt sich kein klarer zeitlicher Trend ausmachen. In Steglitz-Zehlendorf hat sich der Anteil der Kinder mit auffälligem Testergebnis Mengenvorwissen in den Jahren 2016 bis 2020 im Vergleich zu den Jahren 2012 bis 2015 erhöht und ist in den letzten beiden Einschulungsjahrgängen wieder zurückgegangen. 2022 liegt Steglitz-Zehlendorf auf dem zweiten Rang nach Charlottenburg-Wilmersdorf und vor Friedrichshain-Kreuzberg mit einem Anteil auffälliger Kinder von 6 %. In Marzahn-Hellersdorf, Spandau und Mitte haben mit 13 % bis 16 % mehr als doppelt so viele Kinder ein auffälliges Testergebnis.

### Bezirksregionen: Mengenvorwissen auffällig

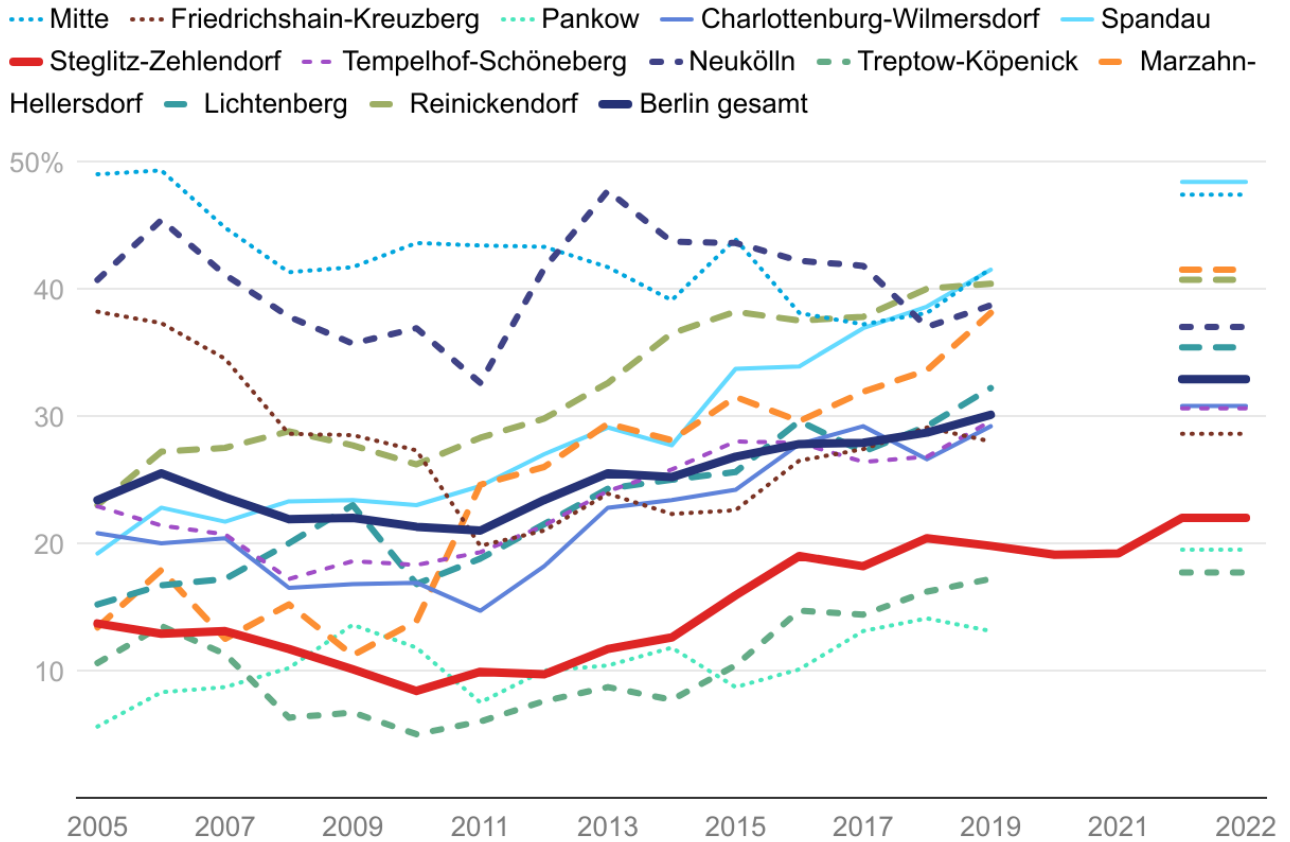
Bezirksregionen von Steglitz-Zehlendorf, je drei Jahrgänge zusammengefasst (gepoolt)



Grafik: BA Steglitz-Zehlendorf, QPK 5 • Quelle: SenWGP Berlin / KJGD Steglitz-Zehlendorf

In den Bezirksregionen von Steglitz-Zehlendorf zeigen sich unterschiedliche zeitliche Verläufe. Ein deutlicher Anstieg des Anteils der Kinder mit Auffälligkeiten ist in den Bezirksregionen Lankwitz und Ostpreußendamm zu erkennen, ein weniger starker Anstieg in den Bezirksregionen Zehlendorf Südwest, Zehlendorf Nord und Drakestraße. In den Bezirksregionen Albrechtstraße und Schloßstraße, zuletzt auch in der Bezirksregion Teltower Damm, ist der Anteil auffälliger Kinder hingegen gesunken. Die Heterogenität der Bezirksregionen hat dabei im Zeitverlauf zugenommen.

## Bezirke: Sprachdefizite



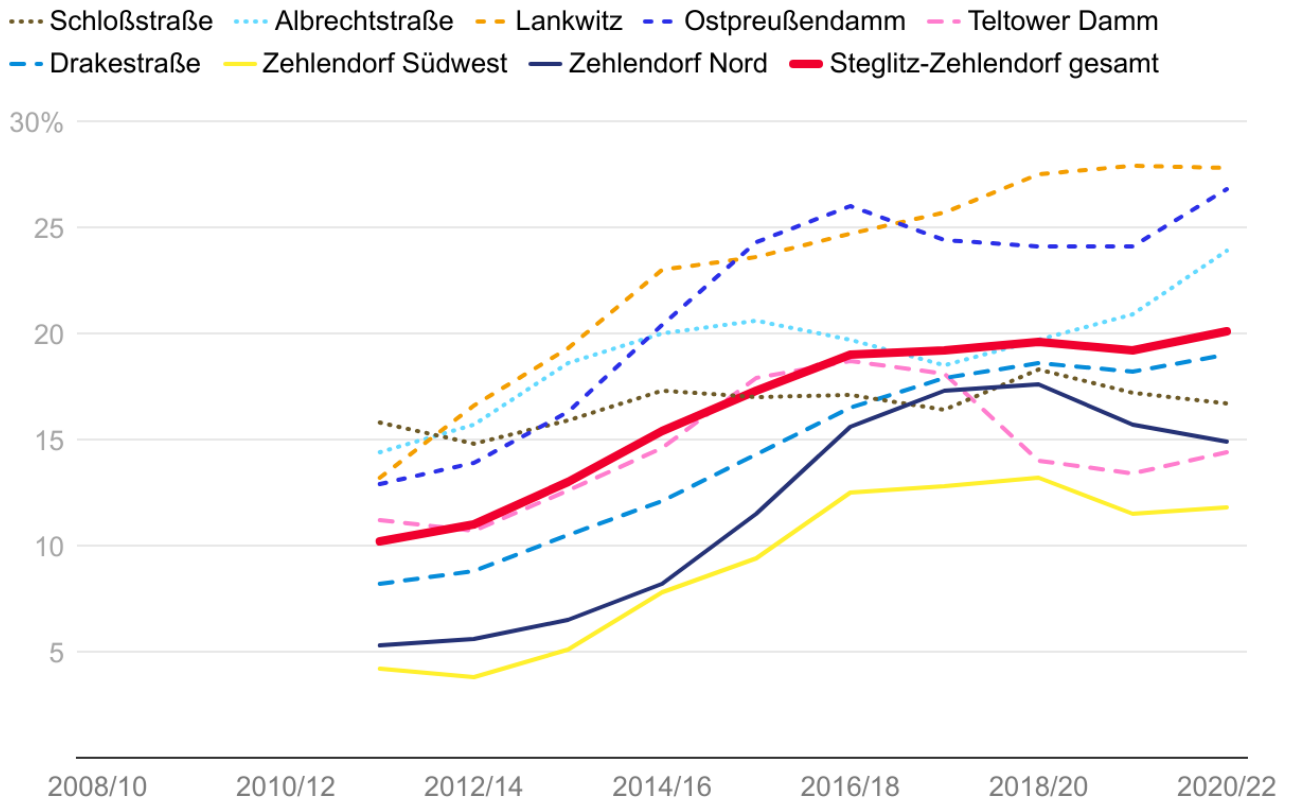
**Anstieg des Anteils der Kinder mit Sprachdefiziten von 2012 zu 2013 um rund 2 Prozentpunkte durch veränderte Datenbasis**

Grafik: BA Steglitz-Zehlendorf, QPK 5 • Quelle: SenWGP Berlin / KJGD Steglitz-Zehlendorf

Der Anteil der Kinder mit Sprachdefiziten zeigt berlinweit seit dem Einschulungsjahrgang 2011 einen leicht ansteigenden Verlauf mit inzwischen einem Drittel Kindern mit Sprachdefiziten. Zwischen den Bezirken bestehen erhebliche Niveauunterschiede mit den geringsten Anteilen von Kindern mit Sprachdefiziten in Treptow-Köpenick, Pankow und Steglitz-Zehlendorf (2022: 22 %) und den höchsten Anteilen in Mitte, Neukölln und in den letzten Jahren auch Reinickendorf und vor allem Spandau (2022: 48 %).

## Bezirksregionen: Sprachdefizite

Bezirksregionen von Steglitz-Zehlendorf, je drei Jahrgänge zusammengefasst (gepoolt)



**Anstieg des Anteils der Kinder mit Sprachdefiziten von 2012 zu 2013 um rund 3 Prozentpunkte durch veränderte Datenbasis**

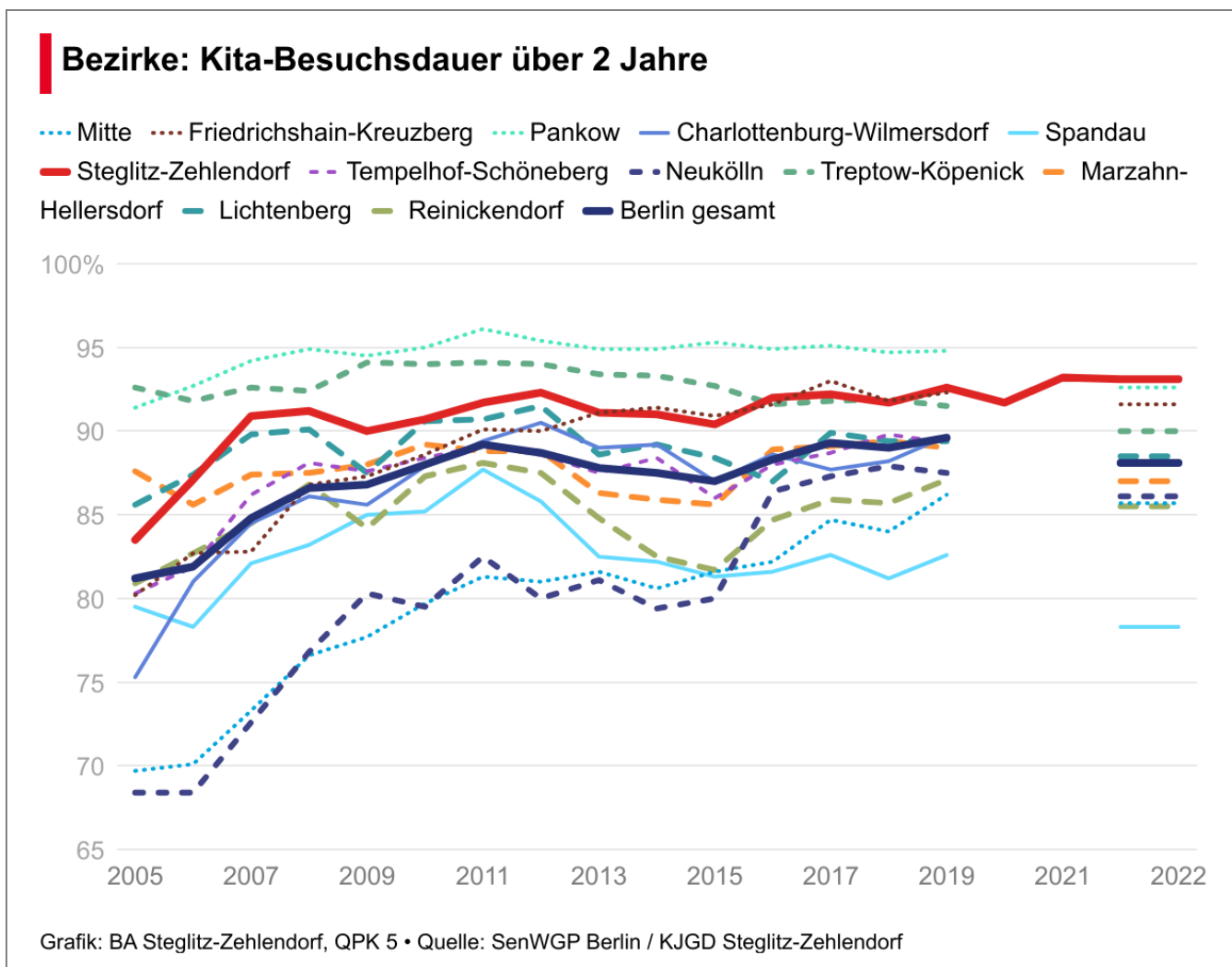
Grafik: BA Steglitz-Zehlendorf, QPK 5 • Quelle: SenWGP Berlin / KJGD Steglitz-Zehlendorf

In den Bezirksregionen von Steglitz-Zehlendorf ist durchgehend ein Anstieg des Anteils der Kinder mit Sprachdefiziten zu beobachten. Einzige Ausnahme ist auch hier die Bezirksregion Schloßstraße mit einem gleichbleibenden Anteil von etwas über 15 %. Der Anteil der Kinder mit Sprachdefiziten unterscheidet sich zwischen den Bezirksregionen recht deutlich und liegt in den Einschulungsjahrgängen 2020-2022 in Lankwitz mit 27,8 % mehr als doppelt so hoch wie in Zehlendorf Südwest mit 11,8 %.



## Kitabesuch

Die Kita-Besuchsdauer ist kein Bestandteil des ESU-Index gesundheitliche Herausforderung. Da ein längerer Kitabesuch für die Kinder Zugangsmöglichkeiten zur frühkindlichen Bildung, zur Förderung des deutschen Spracherwerbs und für Angebote der Gesundheitsförderung und Prävention bietet, wird die zeitliche Entwicklung eines Kitabesuchs von über zwei Jahren Dauer hier zusätzlich betrachtet.



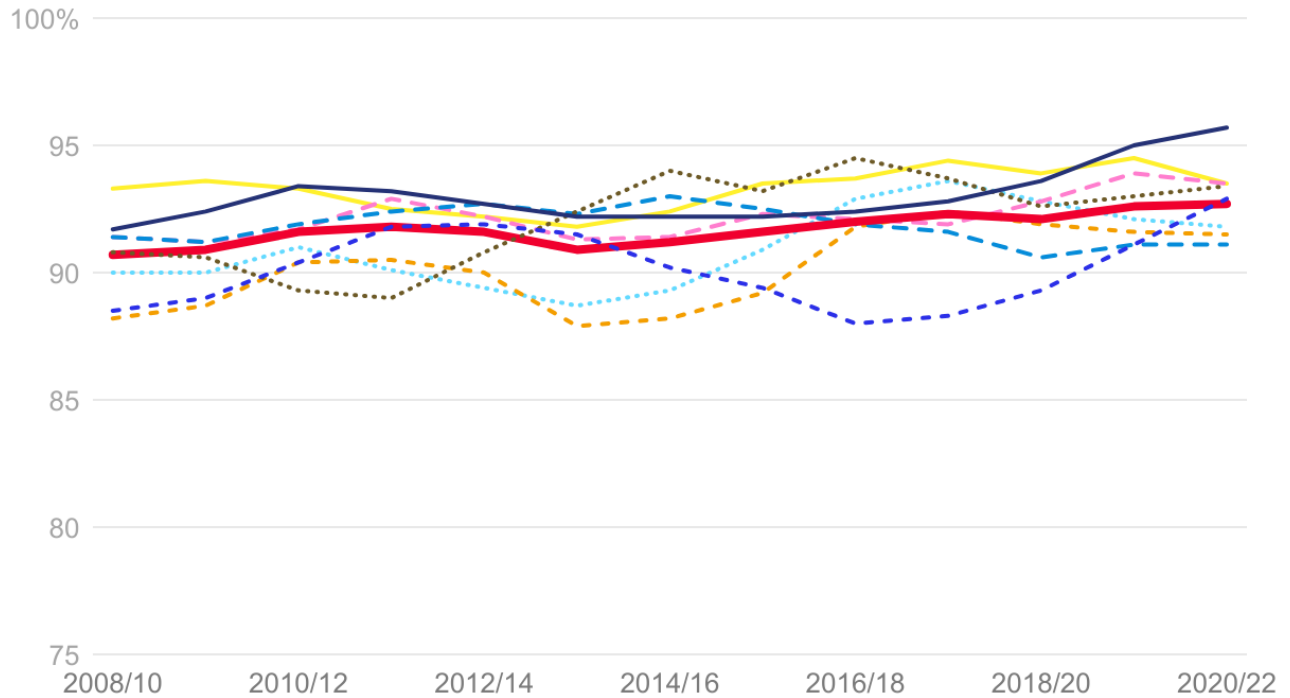
In Berlin insgesamt ist der Anteil der Kinder mit einem Kitabesuch von über zwei Jahren bis zum Zeitpunkt der Einschulungsuntersuchung von 81 % im Einschulungsjahrgang 2005 bis auf 90 % im Einschulungsjahrgang 2019 angestiegen. Im Einschulungsjahrgang 2022 ist der Anteil der Kinder mit einem längeren Kitabesuch in Berlin insgesamt auf 88 % leicht zurückgegangen.

Bei recht unterschiedlichen Verläufen in den zwölf Bezirken zeigt sich ein Rückgang der Kinder mit längerem Kitabesuch in allen Bezirken mit Ausnahme von Steglitz-Zehlendorf. Der Rückgang fällt in Spandau als dem Bezirk mit dem geringsten Kitabesuch am deutlichsten aus. Hier besuchten im Einschulungsjahrgang 2022 nur 78 % der Kinder länger als zwei Jahre eine Kita. Steglitz-Zehlendorf hat dagegen mit 93 % im Einschulungsjahrgang 2022 den Rangplatz 1 im Bezirksvergleich übernommen.

## Bezirksregionen: Kita-Besuchsdauer über 2 Jahre

Bezirksregionen von Steglitz-Zehlendorf, je drei Jahrgänge zusammengefasst (gepoolt)

● Schloßstraße   
 ● Albrechtstraße   
 ● Lankwitz   
 ● Ostpreußendamm   
 ● Teltower Damm  
● Drakestraße   
 ● Zehlendorf Südwest   
 ● Zehlendorf Nord   
● Steglitz-Zehlendorf gesamt



Grafik: BA Steglitz-Zehlendorf, QPK 5 • Quelle: SenWGP Berlin / KJGD Steglitz-Zehlendorf

In den Bezirksregionen von Steglitz-Zehlendorf ist verläuft die zeitliche Entwicklung des Anteils der Kinder mit längerem Kitabesuch unspektakulär, und die Unterschiede zwischen den Bezirksregionen sind eher gering. Im Einschulungsjahrgang beträgt der Anteil der Kinder mit einem Kitabesuch über zwei Jahren in allen Bezirksregionen über 90 %, in der Bezirksregion Zehlendorf Nord sogar über 95 %.



Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf  
 Qualitätsentwicklung, Planung und Koordination im  
 Öffentlichen Gesundheitsdienst (QPK) - QPK 5  
 Tel. (030) 90 299-5213  
 susanne.bettge@ba-sz.berlin.de

© Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf von Berlin  
 Stand 04/2024